



Freie Hansestadt Bremen

Der Senator für Bildung

m. gymnasialer Oberstufe

Kürsentwürfe

GKD Leistungskurs

(ab 1979)

Ausgabe: August 1978

Georg-Eckert-Institut BS78

1 241 790 4

2-V HB
S-10(1978)

Georg-Eckert-Institut
für internationale Schulbuchforschung
Braunschweig
-Bibliothek -

SB 5890

Entwurf

Gemeinschaftskunde - Leistungskurs

GKD 050⁺ (POL) 11.1 Politische Willensbildung im demokratischen System
 oder
 GKD 051⁺ (POL) 11.1 Modelle öffentlicher Herrschaft

GKD 052⁺ (SOZ) 11.2 Die gesellschaftliche Ordnung der Bundesrepublik Deutschland

oder

GKD 057 (WIR) 11.2 Die Entwicklung der Industriegesellschaft

GKD 053⁺ (POL) 12.1 Marxismus und Marxismuskritik

GKD 058 (GEG) 12.1 Raumordnung und Landesplanung

GKD 054⁺ (GES) 12.2 Deutschland in der Entwicklung des Ost-West Verhältnisses

GKD 059 (POL) 12.2 Deutschland in der Weltpolitik von heute

GKD 055 (GEG) 13.1 Grenzen des Wachstums

GKD 060 (GES) 13.1 Europa - Einheit und Einigungsbewegungen

GKD 056⁺ ^{Alternativ:} (POL) 12-13 Ansätze zur Friedenssicherung

GKD 056⁺ ^{alternativ:} (POL) 12-13 Ansätze zur Friedenssicherung

+ = liegt vor

Nr.	Ausbildungsgang	Ausbildungsort	Ausbildungsabschnitt	Fach / Lernbereich	Kurswo'std.	Kurs-Nr.
	Politikwissenschaft	Schuldenberg II - Gymnasium	11/1 Einführungsphase	Gemeinschaftskunde im AF II Lk Fachschwerpunkt/pol.	6	GKD 050

Themenbereiche			Kurs			Bemerkungen	
Nr.	Einzelthemen / Verknüpfungen	Zeitbedarf	Benennung	Art	Verknüpfungen	Vorgaben	
1	Begriff der "öffentlichen Herrschaft"	6					
2	Das liberale Modell öffentlicher Herrschaft - ökonomische Voraussetzungen - Gesellschaftliche Voraussetzungen - Geistige Voraussetzungen - Politischer Durchbruch (Wirtschaft; Staat; Rechtsordnung; Kultur; Gesellschaftsbegriff; bürgerlicher Rechtsstaat)	16	<u>Modelle öffentlicher Herrschaft.</u>	Leistungskurs	Voraussetzung für die Leistungskurse siehe Feldbesch Gk	Fachvereinbar. der KMK v. 7.7. 1972	
3	Das sozialstaatliche Modell öffentl. Herrschaft - Vom liberalen zum Sozialstaat - Das sozialstaatliche Modell öffentl. Herrschaft - Die Rolle der Institutionen i. d. parlamentarischen Demokratie. (Regierung; Funktionswandel der Legislative; Verwaltung; Judikative Institutionen; Rolle der Parteien; Verbände; außerparlamentarische Interessengruppen)-	30				Richtl. der NGO in Bremen, 3. Aufl.	
4	Das faschistische Modell öffentlicher Herrschaft. - Geschichte der faschistischen Bewegung - Gegnerschaft zum bürgerlich-parlamentar. Staat. - Entwicklung der faschistischen Staatspartei. - Struktur des Staats; - Wirtschaftsorganisation. - Rolle faschistischer Massenorganisationen	20					
5	Das kommunistischen Modell öffentlicher Herrschaft - Konzeptionen von Marx u. Engels; - Lenin; - Zur Praxis der bolschewistischen Herrschaft zur Zeit Lenins; - Zur stalinistischen Periode; - Entwicklungstendenzen nach Stalin; - Entwicklungstendenzen nach 1945 (China, Jugoslawien, Eurokommunistische Ansätze).	20					

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
Gemeinschaftskunde Feld II Schwerpunkt: politisch-historisch	Modelle öffentlicher Herrschaft 1. Begriff der öffentlichen Herrschaft	6 Stunden von 92	NGO/SEK II	Einf.-phase LK 11/1

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
1.1. Vorstellen der Kurs- konzeption	<ul style="list-style-type: none"> - Benennen von Lernphasen mit Titeln - Artikulieren von Arbeitsvorstellungen - Artikulation eigener Vorhaben und Bedürfnisse im Blick auf die Gestaltung des Kurses 		<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsplan Arbeitsweisen Mitbestimmung 		
1.2. Definition des Begriffs "Öffentliche Herrschaft"	<ul style="list-style-type: none"> - Öffentliche Herrschaft ist Strukturmoment gesellschaftlichen Zusammenlebens. - Sie ist an konkrete historische Bedingungen und den in ihnen wirksamen Entwicklungstendenzen gebunden. - Sie ist Macht- und Interessensfragen politischer und ökonomischer Art unterworfen. - Ihre Grundlage ist ein theoretisch abstraktes Denkmodell, das - als institutionelle Verfestigung politischer Macht konkret umgesetzt wird. - Ihrer Funktion nach ist sie <ul style="list-style-type: none"> - entweder Herrschaftsinstrument - oder Basis zur Kritik politischer Machtverhältnisse 		<ul style="list-style-type: none"> politisches Handeln Gesellschaft historische Bedingungen Macht Interesse Denkmodell Ideengeschichte Institution Apologie Ideologie Kritik Korrektiv 	<ul style="list-style-type: none"> Gesellschaft und Staat. Lexikon der Politik. Baden-Baden 1976. Signal-Verlag s. entsprechende Stichworte. Abendroth, W./Lenk, K.: Einführung in die politische Wissenschaft. München 4/1974. (UTB Nr. 35) S. 25-53. Hofmann, W.: Ideengeschichte der sozialen Bewegung des 19. und 20. Jhrdts. Berlin 1970. Lenk, K.: Ideologie. Ideologiekritik und Wissenssoziologie. Neuwied/Berlin 5/1971. Maier, H.: Klassiker des politischen Denkens Band 2. München 2/1969 Schlangen, W.: Theorie der Politik. Stuttgart 1974. Lembruch, G.: Einführung in die Politikwissenschaft. Stuttgart 1971. S. 105-125. 	

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
Gemeinschaftskunde Feld II Schwerpunkt: politisch-historisch	Modelle öffentlicher Herrschaft 2. Das liberale Modell öffentlicher Herrschaft	16 Stunden von 92	NGO/SEK II	Einf.-phase LK 11/1

LERNZIELBEREICH			LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
2.1. Entstehung des Liberalismus	<p><u>Ökonomische Voraussetzungen:</u> Durch die Ausweitung des Systems der Stadtwirtschaft, durch die funktionale Trennung von Hersteller von Verkäufer und durch den stetigen Prozeß der Industrialisierung wird neben den privatkapitalistischen Unternehmen ein zuverlässiger staatlicher Verwaltungsapparat notwendig.</p> <p><u>Gesellschaftliche Voraussetzungen:</u> Das Bürgertum als sozialer Träger der wirtschaftlichen Entwicklung will die politischen Privilegien des Adels brechen und die reglementierende merkantilistische Wirtschaftspolitik überwinden.</p> <p><u>Geistige Voraussetzungen:</u> Die geistige Bevormundung durch Kirche und Staat weicht einem aufgeklärten Vernunftglauben, dessen Konsequenz die Ausübung der politischen Macht durch das Bürgertum selbst ist. Einfluß philosophischer Ideen auf die wirtschaftlicher und politische Entwicklung.</p> <p><u>Politischer Durchbruch:</u> Im Gegensatz zur revolutionären Entwicklung in England und Frankreich bleiben liberale Tendenzen in Deutschland politisch wirkungslos. Historische Voraussetzungen für das heutige Demokratieverständnis.</p>	<p>Fernhandel</p> <p>Kleinwarenproduzenten Manufaktur Verlagssystem Industrialisierung Staatl. Verwaltung</p> <p>Absolutismus Merkantilismus Privilegien Ständeprinzip "laissez-faire-System"</p> <p>Absolutismus: - Tradition - Gottesgnadentum Aufklärung - Vernunft - nationalistisches Naturrecht Gewaltenteilung Volkssouveränität</p> <p>Liberalismus Revolution Partikularismus Programm des dtsh. Liberalismus Paulskirche 18</p>	<p>Politische Theorien und Ideologien. Neumann, F. (Hrsg.) Baden-Baden 1974/75. Signal-Verlag Kap. Liberalismus S. 1 ff.</p> <p>Schlangen.W.: Demokratie und bürgerliche Gesellschaft, Stuttgart 1973</p> <p>Kühnl, R.: Formen bürgerlicher Herrschaft. Steinbek b.HH. 1971. S. 9 - 76.</p> <p>Fragen an die Geschichte 3. Hirschgraben.</p> <p>Politik und Gesellschaft 1. Hirschgraben S. 9-180.</p> <p>Kursbuch Politik. Diesterweg S. 2 - 55.</p> <p>Abendroth/Lenk: Einführung S. 57 - 85.</p> <p>Habermas, J.: Strukturwandel der Öffentlichkeit. Neuwied 1962.</p> <p>Weber, M.: Stadtsoziologie Berlin 1956</p>	

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
Gemeinschaftskunde Feld II Schwerpunkt: politisch-historisch	Modelle öffentlicher Herrschaft 2. Das liberale Modell öffentlicher Herrschaft	30 Stunden von 92	NGO/SEK II	Einf.-phase LK 11/1

LERNZIELBEREICH			LERNORGANISATION		
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
2.2. Das liberale Modell öffentlicher Herr- schaft	<p><u>Wirtschaft:</u> Prinzip des liberalen Wirtschaftssystems ist die Tauschmarktgesellschaft gleicher und freier Wirtschaftssubjekte, die als selbständige Privateigentümer konkurrieren.</p> <p><u>Organisation des Staates:</u> Ausgehend vom Prinzip der Volkssouveränität ist das Parlament als Ort rationaler Diskussion von Meinungsverschiedenheiten zentrale Institution des liberalen Staates und soll als Ausschluß der bürgerlichen Öffentlichkeit dem Allgemeinwohl dienen. Rolle und Funktion des Parlaments.</p> <p><u>Rechtsordnung:</u> - Die Ordnungsfunktion des Rechts ist Garant für die freie Entfaltung des einzelnen Bürgers. - Die Rechtssprechung ist dem Parlament unterworfen. - Die Verfassungsorgane selbst sind an die geltenden Gesetze gebunden. Interessengebundenheit des Rechts. Garantie des Privateigentums als ideologischer Kern der bürgerlichen Gesetzgebung.</p> <p><u>Kultur:</u> Unbeschränkte geistige Freiheit bezüglich aller auf Vernunft beruhender Werte ist Basis des liberalen Kulturbegriffs. Zusammenhang zwischen kultureller und industrieller Entwicklung.</p>	<p>Zunftzwang Tauschmarkt Privateigentum Individualismus freie Konkurrenz freiheit</p> <p>Legislative Exekutive Repräsentativ - system Öffentlichkeit Allgemeinwohl Parlament</p> <p>Grundrechte Menschenrechte rationalist. Naturrecht Judikative Verfassung</p>	<p>Politische Theorien u. Ideologien.S. 200- 226. Hoffacker,H. (Hrsg.): Materialien zum hist.- politischen Unterricht Stuttgart 1975,Kap.5 Giesecke,H.: Klönne,A. Otten,D.: Gesellschaft und Politik in der Bun- desrepublik.Fischer. Frankfurt a.M. 1976. Abendroth/Lenk: Ein- führung.S. 86-118 und S. 175-265. Politik im Aufriß. II. Helbig,L. Diesterweg. S. 1-170. Politik und Gesellschaft Hirschgraben. Bd. 2. S. 185-261. Kursbuch Politik. Diesterweg.S. 56-265.</p>		

Themenleiste

	Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	
	Gemeinschaftskunde, Feld II Schwerpunkt: politisch-historisch	Modelle öffentlicher Herrschaft 2. Das liberale Modell öffentlicher Herrschaft				

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
		<p><u>Gesellschaftsbegriff:</u> Die Position eines extremen Individualismus bestimmt das Ziel liberaler Politik und entsprechend das gesellschaftliche Handeln. Historischer Wandel des liberalen Freiheitsbegriff nach dem Sieg des Bürgertums über den Feudalstaat mit dem Aufstieg der industriellen Arbeiterschaft.</p> <p><u>Bürgerlicher Rechtsstaat:</u> Juristisch abgesicherte, frei vereinbarte Verträge regeln die Beziehungen jedweder Art unter den Individuen. Soziale Gerechtigkeit konstituiert sich durch die Möglichkeit des individuellen Aufstiegs.</p>	<p>indiv. Freiheit u. Gleichheit</p> <p>private Autonomie Nachtwächterstaat Rechtssicherheit</p>		

Themenleiste

7

Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
Gemeinschaftskunde Feld II Schwerpunkt: politisch-historisch	Modelle öffentlicher Herrschaft 3. Das sozialstaatliche Modell öffentlicher Herrschaft			

LERNZIELBEREICH			LERNORGANISATION		
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
3.1. Vom liberalen zum Sozialstaat	<p><u>Begriff:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - bezieht sich auf die demokratisch verfaßten, hochindustrialisierten Gesellschaften. - bezeichnete staatliches System sozialer Sicherheit. <p><u>Strukturwandel:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Mit der Entfaltung der Klassegegensätze und des organisierten Kapitalismus bricht die "soziale Frage" auf. - Die organisatorische Arbeiterschaft verleiht den damit verbundenen politischen und wirtschaftlichen Forderungen Rückhalt. - Zur Eindämmung sozialer Mißstände werden staatliche Eingriffe notwendig. <p>Zusammenhang der wirtschaftlichen Entwicklung mit dem Funktionswandel von Staat und Gesellschaft. Widersprüche sozialstaatlicher Maßnahmen (sozialpolitische Interventionen, Einkommensverteilung, Konjunktursteuerung)</p>		<p>Sozialstaat Wohlfahrtsstaat soziale Sicherheit Demokratie</p> <p>Klassenantagonismen Kapitalkonzentration Monopolisierung demokratische Kontrolle soziale Gerechtigkeit Sozialgesetzgebung allg. Wahlrecht Mitbestimmung Staatsfunktion</p>		
3.2. Das sozialstaatliche Modell öffentlicher Herrschaft	<p><u>Politische Organisation der Gesellschaft</u></p> <p>Die soziale Demokratie siedelt sich an im Konfliktfeld zwischen individuellen Freiheitsrechten und der Notwendigkeit gesellschaftlich planvoller Gestaltung eines politischen, demokratischen Staates</p> <p>Spannungsverhältnis zwischen Idee und Wirklichkeit des Grundgesetzes und der Landesverfassungen.</p>		<p>soziale Demokratie Einzelprivileg sozialstaatliche Garantien demokratische Willensbildung GG Landesverfassung verfassungsrechtliche Aspekte.</p>		

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
Gemeinschaftskunde Feld II Schwerpunkt politisch-historisch	Modelle öffentlicher Heerschaft 3. Das sozialstaatliche Modell öffentlicher Heerschaft			

LERNZIELBEREICH			LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
3.3. Die Rolle der Institutionen in der parlamentarischen Demokratie	<p><u>Die Funktion der Regierung:</u> Die Regierung ist primärer Motor der Gesetzgebung, die von der jeweiligen Mehrheitsfraktion und der staatlichen Bürokratie getragen wird. Die Funktion der Regierungsmitglieder hat sich von politischen Abgeordneten zu spezialisierten Sachverständigen gewandelt. Die Zusammensetzung des Parlaments und der Regierung ergibt sich aus Wahlen.</p> <p><u>Funktionswandel der Legislative:</u> Aufgrund der weitgehenden Aufhebung der Gewaltenteilung und den Implikationen einer parteienstaatlichen Massendemokratie wird das Parlament zunehmend zu einem Demonstrationsforum. Zweck: Registrieren von Entscheidungen, Ratifikation, Akklamation, Demonstration von Parteistandpunkten</p> <p><u>Funktion der Verwaltung:</u> Gesetzgebung und Verwaltung sind verschränkt, indem - der Gesetzgeber die Verwaltung zur Normensetzung ermächtigt, - der Gesetzgeber selber Maßnahmegesetze ergreift oder - der Gesetzgeber der Verwaltung die Regelung eines Sachverhalts überläßt.</p> <p><u>Funktion judikativer Institutionen:</u> Die judikativen Institutionen haben zunehmend politische Entscheidungsbefugnis. (insbes. Bunderverfassungsgericht) Verlagerung politischer Entscheidungen auf die Organe der Judikative.</p>	<p>Abgeordneter Wahlen - Direktwahlen - Listenwahl Wahlrecht Regierung Fraktion staatl. Bürokratie</p> <p>Massendemokratie Fraktionsdisziplin imperatives Mandant</p> <p>Normensetzung Maßnahmegesetz</p> <p>Judikative Judifizierung der Politik Politisierung der Justiz</p>		

Themenleiste

	Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	
	Gemeinschaftskunde Feld II Schwerpunkt: politisch-historisch	Modelle öffentlicher Herrschaft 3. Das sozialstaatliche Modell öffentlicher Herrschaft				

LERNZIELBEREICH			LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
	<p><u>Die Rolle der politischen Parteien in der parlamentarischen Demokratie</u></p> <p>Die politischen Parteien sind die entscheidenden politischen und gesellschaftlichen Handlungseinheiten.</p> <p>Als Transformatoren von der Gesellschaft zum Staat bestimmen sie in ihrer gewaltenvereinigenden Wirkung den Charakter der parteienstaatlichen Demokratie.</p> <p><u>Die Bedeutung außerparlamentarischer Verbände und Interessengruppen</u></p> <p>Die Defizite in der öffentlichen Kontrolle politischer Willensbildung begünstigen die Umsetzung bestimmter Interessen von Verbänden in politische Entscheidungen.</p> <p>Durch die Verselbständigung politischer Gremien und die Intransparenz ihrer Entscheidungen werden Verbände aktiviert, die eine fast legislative Rolle übernehmen und je nach Grad von öffentlicher Kontrolle und demokratischer Struktur politisch einzustufen sind.</p> <p>Die Bürgerinitiativen gewinnen als besondere Form von organisiertem Bürgerwillen zu einem bestimmten Problemkomplex im außerparlamentarischen Raum zunehmend an Bedeutung. Durch die öffentliche Willensbildung ihrer Mitglieder üben sie basisdemokratische Korrektivfunktion aus.</p> <p>Möglichkeiten und Grenzen von Bürgerinitiativen.</p> <p>Schwierigkeit einer rationalen und demokratischen Gestaltung des politischen und ökonomischen Gesamtprozesses.</p>	<p>Partei</p> <p>Transformator gewaltenvereinigte Wirkung</p> <p>Verbände Interessengruppen demokratische Kontrolle</p> <p>organisierter Bürgerwille Basisdemokratie Korrektivfunktion</p>		

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
Gemeinschaftskunde Feld II Schwerpunkt: politisch-historisch	Modelle öffentlicher Herrschaft 4. Das faschistische Modell öffentlicher Herrschaft	20 Stunden von 92	NGO/SEK II	Einf.-phase LK 11/1

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
4.1. Zur Geschichte der faschistischen Be- wegung	Die faschistische Bewegung ist die extremste Form der ab 1919 einsetzenden Reaktion gegen sozialistische Revolutionsansätze. Es ist eine sich aus allen sozialen Mittel- und Oberschichten rekrutierende Sammelbewegung, deren Ideologie extrem nationalistische, militaristische und aggressiv antidemokratische Züge aufweist. Die bedeutendsten faschistischen Bewegungen werden in Italien von Mussolini und in Deutschland von Hitler angeführt und 1922 bzw. 1933 zur staatstragenden Partei.		Faschismus Nationalsozialismus Schicht Sammelbewegung Bewegung Ideologie Nationalismus Militarismus Diktatur Machtergreifung	Hoffacker: Materialien. Kap. 3 und 4. Kühnl, R.: S. 77 - 166 Politik und Gesellschaft Band 2. Hirschgraben S. 99 - 184 Abendroth/Lenk: Einführung. S. 119 - 135. Bracher, K.D.: Die Auflösung der Weimarer Republik. Villingen 3/1960. Schuon-Wiehl, A.: Faschismus und Gesellschaftsstruktur. Modelle für den politischen und sozialwissenschaftlichen Unterricht. 5. Frankfurt a.M. 1970. (EVA)	
4.2. Gegnerschaft zum bürgerlich-parlamentarischen Staat	Unter Ausnutzung der verfassungsmäßigen Schwächen der bürgerlich-parlamentarischen Demokratie, der wirtschaftlichen Krisensituation und der konservativ-antidemokratischen Mentalität der staatstragenden Kräfte erfolgt mit Unterstützung großindustrieller Kreise die autoritäre, pseudolegale Auflösung der Weimarer Republik. Historischer, politischer und wirtschaftlicher Zusammenhang zum Aufkommen des Nationalsozialismus. Interessensidentität nationalsozialist. und großindustrieller, konservativer Kreise		Weimarer Verf. Krise staatstragende Kräfte Pseudolegalität Interessensidentität		

Themenliste

11

Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
Gemeinschaftskunde Feld II Schwerpunkt: politisch-historisch	Modelle öffentlicher Herrschaft 4. Das faschistische Modell öffentlicher Herrschaft			

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
4.3. Entwicklung der faschistischen Staatspartei	Nach Ausschaltung der Gegner der Bewegung (SA 1934, Gegner aus konservativen und links oppositionellen Kreisen) und nach Beseitigung der Restbestände des parlamentarischen Mehrparteiensystems etabliert sich die faschistische Bewegung zu einem totalitären Einparteiensystem, dessen Kennzeichen	- das Führerprinzip - die hierarchische Struktur und - der Gewaltcharakter sind. Pseudolegale und offen terroristische Mechanismen der Machtergreifung	SA Widerstand Gleichschaltung Ermächtigungsgesetz NSDAP totalitär Einparteiensystem Führer Hierarchie Gewalt Terror		
4.4. Struktur des faschistischen Staates	Die Praxis des faschistischen Staates bestimmt sich aus dem funktionalen institutionellen Dualismus von Partei und Staat. Ihr diffuses Konkurrenzverhältnis verschiebt sich zugunsten der Partei, die in Verbindung mit Gestapo und SS als exekutive Gewalten mit Terror und massiver Propaganda ihre rassen- und besatzungspolitischen Ziele zu verwirklichen sucht.	Widersprüche in der faschistischen Politik	Dualismus Normenstaat Maßnahmestaat Führerwille Gestapo SS Rassenpolitik Lebensraum imperialist. Expansion Propaganda		
4.5. Wirtschaftsorganisa- tion	Mit Unterstützung des Großkapitals an die Macht gelangt ist die Wiederherstellung eines funktionierenden Wirtschaftssystems Ziel der Nationalsozialisten. Der dirigierte Kapitalismus nimmt einen relativen Aufschwung aufgrund	- der Arierisierung jüdischen Kapitals, - der maximalen Ausnutzung der eroberten Gebiete (Rohstoffe, Arbeitskräfte) - der Ankurbelung der Rüstungsindustrie - und der rücksichtslosen Ausnutzung des vorhandenen Arbeitskräftepotentials.	dirigierter Kapitalismus Arierisierung Arier Aufrüstung		

Themenleiste

12

Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
Gemeinschaftskunde Feld II Schwerpunkt: Politisch-historisch	Modelle öffentlicher Herrschaft 4. Das faschistische Modell öffentlicher Herrschaft			

LERNZIELBEREICH			LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
4.6. Die Rolle faschistischer Massenorganisationen	<p>Die Zerschlagung der Arbeiterorganisationen geht einher mit der völligen politischen Rechtslosigkeit der Arbeiter.</p> <p><u>Funktionen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - ideologische Vereinheitlichung - totale Inanspruchnahme des Individuums - Fesselung von Widerstandspotential durch pseudoreligiöse Massenveranstaltungen mit dem Zweck <ul style="list-style-type: none"> - Akklamation der politisch Herrschenden - Suggestion eines Gemeinschaftsgefühls - Propaganda- und Einschüchterungsforum 	<p>Gewerkschaften Deutsche Arbeiterfront</p> <p>Massenbegeisterung ideologische Erziehung Pseudoreligiosität Kulturgedanke Irrationalismus Akklamation Gemeinschaft</p>		

Themenleiste

13

Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
Gemeinschaftskunde Feld II Schwerpunkt: politisch-historisch	Modelle öffentlicher Herrschaft 5. Das kommunistische Modell öffentlicher Herrschaft	20 Stunden von 92	NGO/SEK II	Einf.-phase LK 11/1

LERNZIELBEREICH			LERNORGANISATION		
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
5.1. Konzeptionen von Marx und Engels	<p>Die Konzeptionen von Marx und Engels sind Orientierung der bestehenden kommunistischen Herrschaftssysteme.</p> <p>Zentrale Aussagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es besteht eine Wechselwirkung zwischen der ökonomischen Entwicklungsstufe und der gesamten gesellschaftlichen Organisation. - Motor des historischen Prozesses sind die Klassenkämpfe als Ausdruck der Widersprüche zwischen den materiellen Produktivkräften und den vorhandenen Produktionsverhältnissen. - Die Verschärfung der Widersprüche zwischen gesellschaftlicher Produktion und privater Aneignung führt zur historisch notwendigen revolutionären Beseitigung des Kapitalismus. - Das klassenbewußte Proletariat ist Träger der Revolution. - Die Transformation des Staates erfolgt in zwei Phasen: <ul style="list-style-type: none"> a) Sozialismus: Proletariat ist herrschende Klasse und Träger der sozialistischen Produktionsverhältnisse. (Aufhebung des Privateigentums, gesellschaftliche Kontrolle der Produktion) b) Kommunismus: Klassenlose Gesellschaft. Der Staat stirbt ab. (Aufhebung der Arbeitsteilung, allseitige Entwicklung der Individuen.) 	<p>Kommunismus</p> <p>Basis-Überbaumodell dialektischer Materialismus</p> <p>historischer Materialismus Klassenkämpfe Produktivkraft Produktionsverhältnisse</p> <p>Widersprüche gesellschaftl. Produktion private Aneignung Entfremdung Proletariat Revolution Klassenbewußtsein Sozialismus Diktatur des Proletariats Privateigentum Arbeitsteilung sozialist. Gesamtpersönlichkeit</p>	<p>s. Kursleiste NGO Marxismus</p> <p>Abendroth/Lenk: Einführung. S. 136 - 156.</p> <p>Politische Theorien und Ideologien, Neumann (Hrsg.) S. 227 - 325.</p> <p>Politik und Gesellschaft 2. Hirschgraben. S. 9 - 98.</p>		

Themenleiste

	Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	
	Gemeinschaftskunde Feld II Schwerpunkt: politisch-historisch	Modelle öffentlicher Herrschaft 5. Das kommunistische Modell öffentlicher Herrschaft				

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
<p>5.2. Konzeption von Lenin</p> <p>5.3. Zur Praxis der bolschewistischen Herrschaft zur Zeit Lenins</p>	<p>Sie stellen eine Revision der Thesen von Marx und Engels dar und sind auf die konkrete historische Situation Rußlands bezogen.</p> <p>Wesentliche Aussagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Kapitalismus kann in seinem monopolistischen, imperialistischen Stadium nur mit einer internationalen, weltrevolutionären kommunistischen Bewegung überwunden werden. - Die gewaltsam-revolutionäre Methode wird verabsolutiert. - Die Partei hat Avantgardefunktion. Sie ist <ul style="list-style-type: none"> - ad-hoc-Instrument der Revolution - und legislative und exekutive Staatsgewalt. - Die Sowjets sind umfassend planende, öffentlich-demokratische Kontrollorgane. - Die Sowjets erweisen sich unter der besonderen historischen Entwicklungsstufe Rußlands (rückständige industrielle Entwicklung, Analphabetentum, Bürgerkriege) als idealistisches Ordnungsmodell. - Entgegen Lenins Konzeption übernimmt die Partei Stellvertreterfunktion und wird zunehmend zu einer autoritären Kaderorganisation. 		<p>Monopolismus Imperialismus Internationalismus Weltrevolution kommunistische Bewegung</p> <p>Avantgarde</p> <p>Sowjets</p> <p>Bolschewismus</p> <p>Stellvertreterfunktion Kaderorganisation Dirigismus</p>		

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
Gemeinschaftskunde Feld II Schwerpunkt: politisch-historisch	Modelle öffentlicher Herrschaft 5. Das kommunistische Modell öffentlicher Herrschaft			

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
5.4. Zur stalinistischen Periode	Die Entwicklung in der stalinistischen Ära steht im Widerspruch zur marxischen Konzeption, da	<ul style="list-style-type: none"> - Beschränkung auf Rußland (Isolation), - Lähmung der Entwicklung der Produktivkräfte durch administrativen Zwang zur Industrialisierung (Verwaltung des Mangels), - Beibehaltung der Klassenunterschiede (Staatsbürokratie) und - undemokratische Parteidiktatur. 	Staatsbürokratie		
5.5. Entwicklungstendenzen nach Stalin	Im Zuge der Entstalinisierung und des industriellen Fortschritts kommt es zu einer Liberalisierung, nach der die breite Schicht der technischen, wirtschaftlichen und administrativen Intelligenz und die erstarkte Arbeiterschaft drängt.	Dieser Prozeß ist nicht frei von Widerspruch und Rückschlägen, da Demokratisierungselemente fehlen.	Entstalinisierung techn., wirtschaftl., und administr. Intelligenz		
5.6. Entwicklungstendenzen des Kommunismus nach 1945	Die kommunistische Internationale ist Instrument der nationalen kommunistischen Bewegung der UDSSR.	Trotzdem entwickeln sich neben dem monolithischen Block des von der UDSSR beherrschten Weltkommunismus weitere Modelle:	kommunistische Internationale monolithischen Block		
	<ul style="list-style-type: none"> - Jugoslawien als Modell dezentralisierter Planung, - China, Vietnam, Kuba mit je nationalen Besonderheiten und - einige koloniale Länder mit sozialistischen Tendenzen. 				

Themenleiste

	Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	
	Gemeinschaftskunde Feld II Schwerpunkt: politisch-historisch	Modelle öffentlicher Herrschaft 5. Das kommunistische Modell öffentlicher Herrschaft				

LERNZIELBEREICH			LERNORGANISATION		
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
	Durch die Loslösung der europäischen kommunistischen Parteien von der sowjetischen Bevormundung gewinnt der Eurokommunismus (Italien, Frankreich, Spanien) als Alternative zum Kapitalismus und zum sowjetischen Modell des Kommunismus an Bedeutung.		Eurokommunismus Volksfront		

Nr.	Ausbildungsgang	Ausbildungsort	Ausbildungsabschnitt	Fach / Lernbereich	Kurswo'std.	Kurs-Nr.
	NGO	NGO's aller Schulen	1.1. phase	Gemeinschaftskunde Fachschwerpunkt: Politik	6	GKD 051

Themenbereiche			Kurs			Bemerkungen	
Nr.	Einzelthemen / Verknüpfungen	Zeit- bedarf	Benennung	Art	Verknüpfungen	Vorgaben	
5.	Wahlen und Noten als Mittel politischer Mitbestimmung	15					
5.1.	Mehrheits- und Verhältniswahlrecht						
5.2.	Bundestagswahlrecht						
5.3.	Wahlkampf, Wählerverhalten und Wahlergebnisse						
5.4.	Hochrechnungen und Wahlanalysen						
5.5.	Volksbefragung, Volksbegehren, Volksentscheid						
5.6.	Wahlssysteme und Wahlen in anderen Ländern, z.B. Frankreich, USA, Niederlande						
6.	Meinungsvielfalt und Willensbildung	15					
6.1.	Konflikt - Kompromiß - Konsens						
6.2.	Beispiele für Auseinandersetzungen um Gesetze - Wiederbewaffnung, Notstandsgesetze, § 218-						
6.3.	Aktuelle politische Konflikte und Versuche, sie zu lösen, z.B. Antiterrorismus-Gesetze, Extremistengesetze						
6.4.	Konflikte und Lösungsversuche in anderen Ländern z.B. Italien, Frankreich, Holland.						

Nr.	Ausbildungsgang	Ausbildungsort	Ausbildungsabschnitt	Fach / Lernbereich	Kurswo'std.	Kurs-Nr.
	Gymnasium - studienbezogen -	Gymnasium	Hauptphase 11,2	Gemeinschaftskunde Fachschwerpunkte: Soziologie und Wirtschaftslehre	6	GKD 052

Themenbereiche			Kurs			Bemerkungen	
Nr.	Einzelthemen / Verknüpfungen	Zeit- bedarf	Benennung	Art	Verknüpfungen	Vorgaben	
1.	Motivation und Planung	U.a. 4				KMK-V.	
2.	Arbeitsbedingungen und Arbeitssituationen	30				zur Neugestalt. der gym. Oberstufe v. 7.7.72	<p><i>Die Umstellung einzelner Punkte ist in diesem Kurs noch nicht abgeschlossen</i></p> <hr/>
2.1.	Einführung: Gesellschaftlicher Aufbau der Bundesrepublik Deutschland		Die gesellschaftliche Ordnung der Bundesrepublik Deutschland unter besonderer Berücksichtigung der Situation der Industriearbeiter.	<u>Leistungskurs</u>			
2.2.	Die wirtschaftliche Situation						
2.3.	Die Wohnsituation						
2.4.	Die Familiensituation						
2.5.	Die Ausbildungssituation der Kinder						
2.6.	Zur Situation in der außerbetrieblichen Zeit						
3.	Arbeitsbedingungen und Arbeitssituation			Schwerpunkte Soziologie und Wirtschaftslehre		Richtlinien für die Organisation d. neugest. gymnasial. Oberstufe im Lande Bremen v. 15.10.77	
3.1.	Einführung: Industrielle Arbeitsbedingungen						
3.2.	Berufliche Bildung und Arbeitsqualifikation						
3.3.	Arbeitszeit und Arbeitsbelastung						
3.4.	Arbeitsunfälle, Berufskrankheiten, Invalidität						
3.5.	Versuche zur Humanisierung der Arbeitsbedingungen						
3.6.	Gesetzliche Bestimmungen zum Arbeitsschutz						
3.7.	Arbeitsplatzsicherheit und Arbeitslosigkeit						
4.	Gesellschaftliche Situation der Industriearbeiter	30					
5.	Industriearbeit und Selbstverwirklichung - Probleme entfremdeter Arbeit	6					
6.	Arbeitssituation und Mitbestimmung	20					
6.1.	Einführung: Fremdbestimmung und Mitbestimmung - Probleme der Gleichberechtigung von Kapital und Arbeit						
6.2.	Mitbestimmung nach dem Betriebsverfassungsgesetz (Fassung von 1972)					KMK-V. Einheitliche Prüfungsanf. in der Ab. Prüf. GKD v. 27.6.75	
6.3.	Mitbestimmung in Aufsichtsrat (Mitarbeitermitbestimmungsgesetz und Mitbestimmungsgesetz 1976)						
6.4.	Vorstellungen und Forderungen zur Mitbestimmung						

Themenliste

Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
Gemeinschaftskunde Fachschwerpunkte Soziologie und Wirtschaftslehre	Die gesellschaftliche Ordnung in der Bundes- republik Deutschland unter bes. Berücksich- tigung der Industriear- beiter. 1. Motivation und Planung		Alle Schulen mit neugestalte- ter gymnasialer Oberstufe	Leistungskurs Hauptphase 12/1

LERNZIELBEREICH			LERNORGANISATION		
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
1.1. Begründung des Themas Einführung in die Kursthematik Organisation des Kur- ses	<ul style="list-style-type: none"> - persönliche Erfahrungen der Schüler in der Arbeitswelt - Erklärung des Begriffs "Industriearbeiter" - Überblick über die Thematik und Zielrichtung des Kurses - Zeitaufwand für die Bearbeitung der einzelnen Themen - Arbeitsmittel und Arbeitsmethoden - Schülerbelastung und Möglichkeiten der Schülerbeteiligung - Einblick in die Bedeutung der Industrie für die Bundesrepublik Deutschland 		<p>Arbeiter Angestellte Beamte Selbständige Industriestadt</p>	<p>Empfohlene Gesamtdarstellungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - M.Osterland u.a. Materialien zur Lebens- und Arbeitssituation der Industriearbeiter in der BRD (55. Aufl., Frankfurt/M. 1973) - W.Zapf (Hsg.), Lebensbedingungen in der Bundesrepublik - Sozialer Wandel und Wohlfahrtentwicklung (2. Aufl., Frankf./M. 1978) - A.Brock u.a., Industriearbeit und Herrschaft (Frankfurt/M. 1969) - A.Brock u.a., Die Würde des Menschen in der Arbeitswelt (Frankfurt/M. 1969) - H.Thomas, Arbeiter im Betrieb (Schriftenreihe der Nds. Landeszentrale, Gesellschaft und Politik 3; Hannover 1969) 	

Themenleiste

21

Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
Gemeinschaftskunde Fachschwerpunkte Soziologie und Wirtschaftslehre	Die gesellschaftliche Ordnung in der Bundesrepublik Deutsch- land unter bes. Berücksichti- gung der Industriearbeiter		Alle Schulen mit neugestal- teter gymnasialer Ober- stufe	Leistungskurs Hauptphase 12/1

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
2.1. Einführung: In- dustrielle Ar- beitsbedingungen	- Veränderung der industriellen Arbeits- bedingungen vom Beginn der Industria- lisierung bis heute - Arbeitsplätze in modernen Industrie- betrieben - Festlegung der Arbeitsbedingungen durch ökonomische und technische Zwänge	industrielle Revolution Fabrik technischer Fortschritt Menschenwürde	2.1. - Friedrich Engels, Lage der arbeitenden Klasse in England (Berlin 1947) - W.Fischer, G.Bafjor (Hsgg.), Die soziale Frage - Neuere Studien zur Lage der Fabrikar- beiter in den Frühphasen der Industrialisierung (Stuttgart 1967) - E.Pankoke, Die indu- strielle Arbeitswelt in der Rationalisierungs- und Automatisierungspha- se (2.Aufl., Stuttgart 1975) - G.Wallraff, Wir brau- chen Dich - Als Arbeiter in deutschen Industrie- betrieben (München 1966) - F.Vilmar, Industrielle Arbeitswelt (Freiburg 1974) - M.Markefka (Hsg.), Soziologie der Arbeits- welt 2 (Neuwied 1976) 2.2. - K.Jahn, K. Wannemach- er, Konflikte in der Ar- beitswelt (Frankfurt/M. 1971) - U.Boehm u.a., Struk- tur und Finanzierung der Aus- und Weiterbil- dung (Göttingen 1974) - C.Labonté, Industrie- arbeiter und Weiterbil- dung (Stuttgart 1973) - A. Hegelheimer u.a. Qualifikationsforschung (Hannover 1975) - M.Baethge, Ausbildung und Herrschaft (Erf./M. 1970)	Themenvorschläge: 2.1. Besuch eines Industriebetriebs Befragung von Industriearbeitern zu den Be- dingungen an ihren Arbeitsplätzen Diskussion mit Auszubildenden oder jungen Arbeitnehmern, die in Industriebetrieben tä- tig sind. Veränderung der Arbeitsbedingungen durch Ra- tionalisierung und Automatisierung Arbeitsbedingungen in unterschiedlichen Ge- sellschaftsordnungen 2.2. Wie wird die Einhaltung der Ausbildungsord- nung überwacht? Neuere Bestimmungen und Vorschläge zur wei- teren Reform der beruflichen Bildung Berufliche Qualifizierung von weiblichen Ju- gentlichen Besuch einer Lehrwerkstatt Diskussion mit Auszubildenden über ihre Aus- bildungserfahrungen Berufliche Bildung und Weiterbildung in an- deren Gesellschaftsordnungen Vergleich der Ausbildung in Industrie, Hand- werk, Handel und Verwaltung Veränderte Berufsaussichten und finanzielle Konsequenzen von Umschulung und Weiterbil- dung Veränderung der Anforderungen, die in be- stimmten industriellen Berufen gestellt werden Tätigkeiten von Frauen in der Industrie Qualifikation und Tätigkeiten von ausländi- schen Arbeitern 2.3. Probleme der Arbeitszeitverkürzung bei einer hohen Zahl von Arbeitslosen Ansichten der Gewerkschaften und der Arbeit- geberverbände zur Arbeitszeitverkürzung Prognosen zur weiteren Entwicklung der indu- striellen Arbeitszeit	
2.2. Berufliche Bil- dung und Arbeits- qualifikation	- gesetzliche Bestimmungen zur berufli- chen Bildung - Einwirkung unterschiedlicher Interes- sen auf das duale System - Beziehung zwischen Wirtschaftsentwick- lung und der Ausbildung von Facharbei- tern - fachliche Anforderungen der Industrie- arbeit - Veränderungen der beruflichen Qualifi- kation - Umschulung zur Weiterbildung	Berufsbildungs- gesetz Ausbildungsver- trag, -ordnung duales System Arbeitsförde- rungsgesetz Berufsmobilität Qualifikations- struktur	Arbeitsförde- rungsgesetz Berufsmobilität Qualifikations- struktur		
2.3. Arbeitszeit und Arbeitsbelastung	- Entwicklung der tariflichen und der geleisteten Wochenarbeitszeit - Möglichkeiten der weiteren Verkürzung der Arbeitszeit in der Industrie - Verteilung der Arbeitszeit - physische und psychische Belastungen	Tarifvertrag Schicht-, Nacht- arbeit Akkord-, Fließ- bandarbeit flexible Alters- grenze	Tarifvertrag Schicht-, Nacht- arbeit Akkord-, Fließ- bandarbeit flexible Alters- grenze		
2.4. Arbeitsunfälle, Berufskrankhei- ten, Invalidi- tät	- Unfälle und ihre Ursachen, Unfallhäu- figkeit und Unfallfolgen - Krankheitsursachen, Krankheitshäufig- keit und Krankheitsdauer bei beruf- lich bedingten Krankheiten - Ursachen und persönliche Folgen von beruflich bedingten Erkrankungen, Be- rufsunfähigkeit, Arbeitsunfähigkeit, Maßnahmen und Probleme der Rehabili- tation.	Berufgenossen- schaft Arbeitsmedizin Invalidität Rehabilitat Unfallstatistik	Berufgenossen- schaft Arbeitsmedizin Invalidität Rehabilitat Unfallstatistik		

Themenliste

Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
Gemeinschaftskunde Fachswerpunkte Soziologie und Wirtschaftslehre	Die gesellschaftliche Ordnung in der Bundes- republik Deutschland unter bes. Berücksich- tigung der Industrie- arbeiter 2. Arbeitsbedingungen und Arbeitssituation		Alle Schulen mit neugestalte- ter gymnasialer Oberstufe	Leistungskurs Hauptphase 12/1

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
				<p>2.3.</p> <ul style="list-style-type: none"> - J. Al C. Brown, Psychologie der industriellen Leistung (Reinbek 1976) - W. Menzel, Menschliche Tag-Nacht-Rhythmik und Sicherheit (Stuttgart 1962) - R. R. Schmid, Untersuchungen über den Zusammenhang zwischen Arbeitszeit, Leistung und Ermüdung (Dissert., Thun 1961) - W. Röhlsler, Die Arbeitszeit (Berlin 1973) <p>2.4.</p> <ul style="list-style-type: none"> - R. Kasiske (Hsg.), Gesundheit am Arbeitsplatz - Berichte und Analysen zu Belastungen und Gefahren im Betrieb (Reinbek 1976) - K. Koetzing, H. Linthe, Die Berufskrankheiten in ärztlicher und rechtlicher Sicht (2. A., Berlin 1969) - D. Högger, H. Schlegel, Leitfaden der Arbeitsmedizin (Bern 1973) - L. Levi, Vom Krankentbett zum Arbeitsplatz. Eine Einführung in die medizinische Rehabilitation und in die Arbeit und Berufsförderung Behinderter (Zürich 1970) <p>2.5.</p> <ul style="list-style-type: none"> - F. Froemer (Hsg.), Arbeitshumanisierung (Op-laden 1975) 	<p>Entwicklung von und Begründen für Überstunden Schicht- und Nachtarbeit. Neuere medizinische Erkenntnisse über die gesundheitlichen Auswirkungen von Schicht- und Nachtarbeit. Flexible Altersgrenze und Veränderungen der Lebensarbeitszeit. Entwicklung der Arbeitszeit in anderen Ländern</p> <p>2.4.</p> <p>Entwicklung von Überfallhäufigkeit und Unfallfolgen in einem bestimmten Betrieb untersuchen. Spezifische Verschleißerscheinungen und Erkrankungen bei bestimmten Berufen Befragung von Betroffenen zu den Folgen von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und Invalidität Arbeitsunfälle, Berufskrankheiten, Berufs- und Arbeitsunfähigkeit in anderen Ländern bzw. anderen Gesellschaftssystemen Entwicklung der Unfallforschung und der Arbeitsmedizin</p> <p>2.5.</p> <p>Besuch eines Betriebes, in dem Fließbandarbeit durchgeführt wird Analyse eines Modellversuchs zur Abschaffung von Fließbandarbeit oder anderer inhumaner Arbeitsbedingungen Ökonomische und andere Konsequenzen der Abschaffung der Fließbandarbeit und anderer inhumaner Arbeitsbedingungen Diskussion mit Unternehmern und Arbeitern über Humanisierungsmöglichkeiten und Humanisierungsnotwendigkeiten in der Industrie Wissenschaftliche Erkenntnisse - vor allem der Arbeitsmedizin - , die eine humanere Gestaltung der Arbeitsbedingungen erfordern Forderungen der Gewerkschaften zur Humanisierung der industriellen Arbeitsbedingungen</p>

Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
Gemeinschaftskunde Fachs Schwerpunkte Soziologie und Wirtschaftslehre	Die gesellschaftliche Ordnung in der Bundesrepublik Deutschland unter bes. Berücksichtigung der Industriearbeiter 2. Arbeitsbedingungen und Arbeitssituation		Alle Schulen mit neugestalteter gymnasialer Oberstufe	Leistungskurs Hauptphase 12/1

LERNZIELBEREICH			LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
2.5. Versuche zur Humanisierung der Arbeitsbedingungen	<ul style="list-style-type: none"> - Versuche zur Änderung bzw. Abschaffung der Fließbandarbeit - beispielhafte tarifvertragliche Vereinbarungen (z.B. im Manteltarifvertrag der Metallindustrie in Nordwürttemberg/Nordbaden von 1973) - andere grundsätzliche Forderungen und Versuche zur Humanisierung - Kontroversen um die Humanisierung (Humanisierung contra Kostenminimierung und Wettbewerbsfähigkeit) - neuere Untersuchungen und Erkenntnisse der Arbeitsmedizin und der Arbeitspsychologie zur Erleichterung von Arbeitsbedingungen in der Industrie 	<ul style="list-style-type: none"> Humanisierung Betriebsklima Manteltarifvertrag Produktivität Kostenminimierung Arbeitsstrukturierung Gruppenarbeit Arbeitspsychologie 	<ul style="list-style-type: none"> - IG Metall, Qualität des Lebens, 4. Internationale Arbeitstagung (Frankfurt/M. 1973) - R.H.Kasteleiner, Humane Arbeitswelt (Düsseldorf 1974) - G.Wieser, Menschenrechte Arbeitsplatzgestaltung im Betrieb (München 1974) - W. Schlaffke u.a., Qualität des Lebens am Arbeitsplatz (Köln 1974) - E.Uhlig u.a., Neue Formen der Arbeitsgestaltung. Möglichkeiten und Probleme einer Verbesserung der Qualität des Arbeitslebens Frankfurt/M. 1973) 2.6. - H.C. Nipperdey (Hsg.), Arbeitsgesetze, Beck-Texte (dtv. 5006) - M.Kittner, Arbeits- und Sozialordnung - Ausgewählte und eingeleitete Gesetzestexte (3. A. Köln 1978) - R.Skiba, Taschenbuch der Arbeitssicherheit (Berlin 1973) - H.Koch, Taschenbuch des Sicherheitsingenieurs (3.A., Wiesbaden 1965) - H. Feneberg u.a., Arbeitsplätze richtig gestalten nach der Arbeitsstättenverordnung (2. Aufl. München 1977) 	<ul style="list-style-type: none"> Humanisierung von Arbeitsbedingungen in anderen Ländern 2.6. Entwicklung von Arbeitsschutzbestimmungen seit dem Beginn der Industrialisierung Arbeitsschutzbestimmungen und werksärztlicher Dienst in anderen Ländern bzw. anderen Gesellschaftssystemen. Feststellung von und Strafen bei Verstößen gegen gesetzliche Bestimmungen zum Arbeitsschutz Schwierigkeiten, den werksärztlichen Dienst einzurichten und seine Aufgaben zu erweitern. Befragung von oder Diskussion mit Sicherheitsbeauftragten und Werksärzten. 2.7. Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit sowie gesetzliche Bestimmungen zur Arbeitsplatzsicherheit in anderen Ländern Verstöße gegen die gesetzlichen Bestimmungen zum Kündigungsschutz, Mutterschutz und Schwerbeschädigtenschutz Wirtschaftspolitische Möglichkeiten zur Beeinflussung der Zahl der Arbeitsplätze Fachliche Qualifikation und Arbeitslosigkeit Besuch einer Arbeitsgerichtsverhandlung Gründe für die Beschäftigung von ausländischen Arbeitern. Gründe für und gegen eine größere horizontale Mobilität Diskussion mit oder Befragung von Mitgliedern einer Betriebsleitung und eines Betriebsrats zum Thema Kurzarbeit und Entlassungen. Diskussion mit einem Arbeitsrechtsexperten über Rechtsstreite bei Entlassungen Interviews mit Industriearbeitern, die seit längerer Zeit arbeitslos sind, über die persönlichen Folgen.
2.6. Gesetzliche Bestimmungen zum Arbeitsschutz	<ul style="list-style-type: none"> - gesetzliche Bestimmungen für Jugendliche - Unfallverhütungsvorschriften, Sicherheitsbeauftragte und werksärztlicher Dienst - Arbeitsstättenverordnung - Schwierigkeiten bei der Durchführung und Überwachung der gesetzlichen Bestimmungen - Vorschläge zur Verbesserung der Arbeitsschutzbestimmungen 	<ul style="list-style-type: none"> Gewerbeaufsicht Arbeitszeitordnung Werkstätte Gewerbeärzte Arbeitsgericht Jugendschutzgesetz 		
2.7. Arbeitsplatzsicherheit und Arbeitslosigkeit	<ul style="list-style-type: none"> - gesetzliche Bestimmungen zum Kündigungsschutz, Mutterschutz, Schwerbeschädigtenschutz - Entwicklung und wichtigste Ursachen der Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit - Umsetzung, Versetzung und Freisetzung als Folge von Rationalisierungs-, Mechanisierungs- und Automatisierungsmaßnahmen - Dauer und Folgen der Arbeitslosigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> Mutterschutz Kündigungsschutz Arbeitsplatzgarantie Recht auf Arbeit Konjunkturschwankung Strukturwandel Sozialplan Abfindungsgeld Mobilität 		

Themenleiste

	Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	
	Gemeinschaftskunde Fachschwerpunkte Soziologie und Wirtschaftslehre	Die gesellschaftliche Ordnung in der Bundes- republik Deutschland unter bes. Berücksich- tigung der Industrie- arbeiter 2. Arbeitsbedingungen und Arbeitssituation		Alle Schulen mit neugestalte- ter gymnasialer Oberstufe	Leistungskurs Hauptphase 12/1	

LERNZIELBEREICH			LERNORGANISATION		
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
				<p>2.7.</p> <ul style="list-style-type: none"> - A.Wacker, Arbeitslosigkeit - soziale und psychologische Voraussetzungen und Folgen (Frankf./M., Köln 1976) - C.Kneifel, K.Tscheliesnig (Hsgg.), Weg vom Fenster. Über Entlassungen und Disziplinierungen (Frankf./M. 1976) - H.H.Hartwich u.a., Arbeitslosigkeit (Opladen 1975) - S.Laturner, B.Schön, (Hsgg.), Jugendarbeitslosigkeit (Reinbek 1975) - H.Däubler-Gmelin, Frauenarbeitslosigkeit oder Reserve zurück an den Herd! (Reinbek 1977) - M.Werth, Analyse mobilitätshemmender Motivationen (Göttingen 1974) <p><u>Filme:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Das 19. Jahrhundert - Arbeit in der Fabrik (LG 61) - Am Arbeitsplatz: Ein Stanzer (FT 991) - Zuerst kommt die Produktion, dann der Mensch (FST 203) - Am Arbeitsplatz: Akkordarbeiterin (FT 2120) - Am Arbeitsplatz: Gruppenarbeit bei Fließfertigung (FT 2096) - Fließfertigung im Autobau (FT 2238) - In einem automatisierten Walzwerk (ST 68) 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Mensch in der automatisierten Fertigung (FT 2030) - Mobilität im Beruf (FT 2243) - Stilllegung einer Teilproduktion (FT 2310)

Themenliste

Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
Gemeinschaftskunde Fachscherpunkte Soziologie und Wirtschaftslehre	Die gesellschaftliche Ordnung in der Bundes- republik Deutschland unter bes. Berücksich- tigung der Industrie- arbeiter	3. Arbeitssituation und Mitbestimmung	Alle Schulen mit neugestalte- ter gymnasialer Oberstufe	Leistungskurs Hauptphase 12/1

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
<u>Einführung:</u> 3.1. Fremdbestimmung und Mitbestimmung Probleme der Gleichbehandlung von Kapital und Arbeit	- Gewährleistung des Privateigentums an Produktionsmitteln und Sozialbin- dung des Eigentums - Widerspruch zwischen Fremdbestimmung als Folge technisch-ökonomischer Zwänge und dem Postulat der Selbst- verwirklichung durch Arbeit - Argumente für und gegen die Gleichbe- rechtigung von Kapital und Arbeit - Ergänzung der politischen Demokratie durch die Wirtschaftsdemokratie zur Verwirklichung von mehr Menschenwürdig- keit im Betrieb und zur Beschränkung des unkontrollierten Einflusses von Großunternehmen auf die Politik - Kontroverse um Systemstabilisierung und Systemüberwindung	- Betriebsstruktur - Betriebshierar- chie - Kapital - Arbeit - Gewerkschaft - Arbeitgeberver- bände - Solidarität - Menschenwürde - Selbstverwirkli- chung - Selbstbestimmung	- Betriebsstruktur - Betriebshierar- chie - Kapital - Arbeit - Gewerkschaft - Arbeitgeberver- bände - Solidarität - Menschenwürde - Selbstverwirkli- chung - Selbstbestimmung	- W.Burich, Industrie und Betriebssoziologie (Berlin 1971) - H.Kluth, Soziologie der Großbetriebe (Stutt- gart 1968) - G.Fischer, Der Be- trieb: Institution menschlicher Ordnung (Zürich 1975) - W.Schumm u.a., So- ziale Organisation und industrielle Gesell- schaft (Stuttgart 1969) Jg. 2, H. 4 der("Politi- schen Bildung") - U.Schumm-Garling, Herrschaft in der indus- triellen Arbeitsorgani- sation (Frankf./M. 1972) - U.Jaeggi, Macht und Herrschaft in der BRD (Frankfurt/M. 1971) - H.-U. Niedenhoff, Mit- bestimmung in Betrieb und Unternehmen. Theo- rie und Praxis (Köln 1973) - J.Schmiederer, Wirt- schaftliche Mitbestimmung (Frankf./M. 1970) - B. Muszynski, Wirt- schaftliche Mitbestim- mung zwischen Konflik- und Harmoniekonzeptio- nen (Meisenheim 1975) - O. v. Nell-Breuning, Mitbestimmung (2. A., Frankfurt/M. 1968) - D.Schneider, R. F. Kuda, Mitbestimmung. Weg zur industriellen Demokratie? (München 1969)	3.1. Entwicklung der gesetzlichen Bestimmungen zur Mitbestimmung Diskussion mit Gewerkschafts- und Arbeitge- berverbandsvertretern über grundsätzliche Positionen zur Mitbestimmung Politische Kontroversen um Sozialpartner- schaft und Klassenkampf, "Unternehmerwill- kür" und "Gewerkschaftsstaat" Verfassungsrechtliche Grenzen der Mitbe- stimmung und die Rechtsprechung des Bundes- verfassungsgerichts dazu Mitbestimmungsregelungen in anderen Ländern Befragung von Arbeitern zu Sinn und Inhalt von Mitbestimmung Organisationsstrukturen in einem Industrie- betrieb ohne Mitbestimmung 3.2. Weshalb werden in vielen Betrieben keine Betriebsräte eingerichtet, obgleich sie die gesetzlichen Voraussetzungen dafür erfüllen Befragung von Arbeitern aus Betrieben, in denen ein Betriebsrat besteht, zu der Arbeit ihres Betriebes. Diskussion mit einem Jugendvertreter über seine rechtliche Stellung, seine Aufgaben und seine tägliche Arbeit. Streitfälle vor der Einigungsstelle und vor Gericht. Einfluß der Gewerkschaften auf die Arbeit des Betriebsrates. Interessenvertretung durch den Betriebsrat und Betriebsfrieden. 3.3. Stellung und Interessen der leitenden An- gestellten im Aufsichtsrat. Rolle der betriebsfremden Mitglieder des Aufsichtsrats Diskussion mit Aufsichtsratsmitgliedern über die Praktizierung der Mitbestimmung.
3.2. Mitbestimmung nach dem Be- triebsverfas- sungsgesetz (Fassung von 1972)	- Entstehung und Entwicklung des Geset- zes - Institutionen und deren Mitwirkungs- rechte - Wahl und Zusammensetzung des Betriebs- rats und der Jugendvertretung - Mitbestimmung im Aufsichtsrat - Konflikte in der Anwendung des Be- verfassungsgesetzes	- Betriebsrat - Betriebsaus- schuß - Wirtschafts- ausschuß - Betriebsversam- lung - Jugendvertre- tung - Freistellung - Betriebsfrieden - Einigungsstelle	- Betriebsrat - Betriebsaus- schuß - Wirtschafts- ausschuß - Betriebsversam- lung - Jugendvertre- tung - Freistellung - Betriebsfrieden - Einigungsstelle	- U.Jaeggi, Macht und Herrschaft in der BRD (Frankfurt/M. 1971) - H.-U. Niedenhoff, Mit- bestimmung in Betrieb und Unternehmen. Theo- rie und Praxis (Köln 1973) - J.Schmiederer, Wirt- schaftliche Mitbestimmung (Frankf./M. 1970) - B. Muszynski, Wirt- schaftliche Mitbestim- mung zwischen Konflik- und Harmoniekonzeptio- nen (Meisenheim 1975) - O. v. Nell-Breuning, Mitbestimmung (2. A., Frankfurt/M. 1968) - D.Schneider, R. F. Kuda, Mitbestimmung. Weg zur industriellen Demokratie? (München 1969)	Einfluß der Gewerkschaften auf die Arbeit des Betriebsrates. Interessenvertretung durch den Betriebsrat und Betriebsfrieden. 3.3. Stellung und Interessen der leitenden An- gestellten im Aufsichtsrat. Rolle der betriebsfremden Mitglieder des Aufsichtsrats Diskussion mit Aufsichtsratsmitgliedern über die Praktizierung der Mitbestimmung.
3.3. Mitbestimmung im Aufsichtsrat (Montanmitbe- stimmungsgesetz und Mitbe- stimmungsgesetz 1976)	- bisherige Erfahrungen mit der paritätischen Mitbestimmung - Beteiligung der Arbeitnehmer im Auf- sichtsrat und Bestellung des Arbeits- direktors - Wahlverfahren und Gruppeninteressen - Einflußmöglichkeiten von betriebs- fremden Personen - Konflikte bei der Durchführung	- Parität - Wahlmännergre- mium - leitende Ange- stellte - Hauptversamml- ung, Aufsichtsrat, Vorstand, Arbeitsdirektor	- Parität - Wahlmännergre- mium - leitende Ange- stellte - Hauptversamml- ung, Aufsichtsrat, Vorstand, Arbeitsdirektor	- O. v. Nell-Breuning, Mitbestimmung (2. A., Frankfurt/M. 1968) - D.Schneider, R. F. Kuda, Mitbestimmung. Weg zur industriellen Demokratie? (München 1969)	Stellung und Interessen der leitenden An- gestellten im Aufsichtsrat. Rolle der betriebsfremden Mitglieder des Aufsichtsrats Diskussion mit Aufsichtsratsmitgliedern über die Praktizierung der Mitbestimmung.

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
Gemeinschaftskunde Fachscherpunkte Soziologie und Wirtschaftslehre	Die gesellschaftliche Ordnung in der Bundes- republik Deutschland unter bes. Berücksich- tigung der Industrie- arbeiter	3. Arbeitssituation und Mitbestimmung	Alle Schulen neugestalteter gymnasialer Oberstufen	Leistungskurs Hauptphase 12/1

LERNZIELBEREICH			LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
3.4. Vorstellungen und Forderungen zur Mitbestimmung	<ul style="list-style-type: none"> - Überlegungen und Vorschläge von Parteien, Gewerkschaften, Arbeitgeberverbänden, Kirchen und anderen Vereinigungen sowie von einzelnen Autoren - Argumente und Gegenargumente zu Vorschlägen zur Veränderung der Mitbestimmung - Mitbestimmung in Diskussionen um andere Länder.. 		<ul style="list-style-type: none"> - F. Vilmar (Hsg.), Menschenwürde im Betrieb (Reinbek 1973) - K.-J. Bieback u.a., Mitbestimmung-Gesetz - Textausgabe mit einführnden Aufsätzen (Neuwied 1976) - K. Johannsen, Der Betriebsrat, Erläuterungen zur Betriebsratsarbeit (Köln 1977) - A. Brock u.a., Die Interessenvertretung der Arbeitnehmer im Betrieb (Köln 1976) - Sachverständigenkommission der Bundesregierung, Mitbestimmung in Unternehmen (sog. Biedenkopf-Gutachten; Stuttgart 1970) - F. Vilmar, Mitbestimmung am Arbeitsplatz. Basis demokratischer Betriebspolitik (Neuwied, Berlin 1971) - F. Vilmar (Hsg.), Industrielle Demokratie in Westeuropa (Reinbek 1975) - K.O. Hondrich, Mitbestimmung in Europa (Köln 1970) - H. Roggemann, Das Modell der Arbeiterselbstverwaltung in Jugoslawien (Frankf./M. 1970) 	<p>Bestellung und Funktion des Arbeitsdirektors Praktizierung des Stichtenchs bei Stimmungsgleichheit</p> <p>3.4. Entwicklung der Mitbestimmungsforderungen seit dem 19. Jahrhundert Diskussion mit Gruppenvertretern über ihre Mitbestimmungsvorstellungen Befragung von Arbeitern zur Erweiterung der Mitbestimmung am Arbeitsplatz Meinungen ausländischer Parteien zu den deutschen Mitbestimmungsgesetzen Paritätische Mitbestimmung und Klassenkampf</p>

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
Gemeinschaftskunde Fachschwerpunkte Soziologie und Wirtschaftslehre	Die gesellschaftliche Ordnung in der Bundes- republik Deutschland unter bes. Berücksich- tigung der Industrie- arbeiter	4. Gesellschaftliche Si- tuation der Industrie- arbeiter	Alle Schulen mit neugestalteter gymnasialer Oberstufe	Leistungskurs Hauptphase 12/1

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
4.1. Einführung: Gesellschaftli- cher Aufbau der Bundesrepublik Deutschland	- Schichtenmodelle und ihre Einteilungs- kriterien - das marxistische Modell der lassen- gesellschaft - Dichotomie der Gesellschaft und ni- vellierte Mittelstandsgesellschaft - soziale Konflikte als Ausdruck von Interessen- und Normenvielfalt	- Schichtenmodelle und ihre Einteilungs- kriterien - das marxistische Modell der lassen- gesellschaft - Dichotomie der Gesellschaft und ni- vellierte Mittelstandsgesellschaft - soziale Konflikte als Ausdruck von Interessen- und Normenvielfalt	Gesellschafts- struktur Dichot Pluralismismus sozialer Status Leistungsgesell- schaft	4.1. - W. Hofmann, Grundele- mente der Wirtschafts- gesellschaft (Reinbek 1969) - W. Littek, Industrie- arbeit und Gesellschafts- struktur (Frankf./M. 1975) - Autorenkollektiv des Institus für Marxistis- che Studien und For- schungen, Klassen- und Sozialstruktur der BRD 1950-1970 (2 Teile; Frankfurt/M. 1974) - H.P. Bahrdr, W. Dirks u.a., Gibt es noch ein Proletariat? (Frankfurt /M. 1962) - K.H. Hörning (Hsg.) Der "neue" Arbeiter- Zum Wandel sozialer Schichtstrukturen (3. Aufl. Frankfurt/M. 1973) - S. Mallet, Die neue Arbeiterklasse (Neuwied und Berlin 1972) - H. Ortman, Arbeiter- familie und sozialer Aufstieg (München 1971) - W. Müller, Familie- Schule-Beruf, Analysen zur sozialen Mobilität und Statuszuweisung in (Opladen 1975) - L.A. Coser, Theorie sozialer Konflikte (Neu- wied und Berlin 1972)	4.1. Entwicklung der vertikalen und der horizon- talen Mobilität Befragung von Arbeitern zur sozialen Selbst- einschätzung Ansicht von Industriearbeitern zu den herr- schenden bürgerlichen Normen Arbeiterbewußtsein und Gruppensolidarität Aufstiegsmöglichkeiten für Arbeiter Analyse neuerer sozialer Konflikte 4.2. Werden Frauen schlechter bezahlt als Männer? Vergleich der Einkommen von Arbeitern mit de- nen anderer Berufe Einkommensentwicklung der Industriearbeiter in anderen Ländern Entwicklung von Reallöhnen, Unternehmensge- winnen und Preisen Lohnform und Lohngerechtigkeit Zielsetzung, Aufwendungen und Erfolg der Ge- setze zur Vermögensbildung Vergleich der Vorschläge von Parteien, Ar- beitgeberverbände, Gewerkschaften und an- deren Gruppen zur Vermögenspolitik Vermögensbildung bei Arbeitern über Volks- aktien? Sparmotive, Sparziele und Sparquote Entwicklung der Sozialgesetzgebung in Deutsch- land seit dem 19. Jahrhundert Kontroversen um Ausbau und Grenzen der So- zialpolitik Verschiedene Formen der Sozialversicherung Mindesteinkommen und Existenzminimum - Wie groß ist die Armut in der Bundesrepublik Deutschland und bei welchen sozialen Grup- pen trifft sie auf? Leistungsprinzip und sozialer Wohlfahrts- staat
4.2. Die wirtschaft- liche Situation	- Einkommenunterschiede und Einkommen- entwicklung - Ausgaben und Vermögensbildung im Ar- beiterhaushalt - gesetzliche, tarifvertragliche und betriebsinterne Maßnahmen zur sozia- len Sicherheit - individuelle Vorsorge, einkommenspro- portionale Sozialleistungen und in- terpersonale Umverteilung - Lohn- und Sozialpolitik der Gewerk- schaften und der Arbeitgeberverbände	- Einkommenunterschiede und Einkommen- entwicklung - Ausgaben und Vermögensbildung im Ar- beiterhaushalt - gesetzliche, tarifvertragliche und betriebsinterne Maßnahmen zur sozia- len Sicherheit - individuelle Vorsorge, einkommenspro- portionale Sozialleistungen und in- terpersonale Umverteilung - Lohn- und Sozialpolitik der Gewerk- schaften und der Arbeitgeberverbände	Nominallohn Reallohn Lohnquote Solidarität und Subsidiari- tätsprinzip Sozialprodukt Produktivität Lohnfortzahlung Investivlohn 624-DM-Gesetz	- K.H. Hörning (Hsg.) Der "neue" Arbeiter- Zum Wandel sozialer Schichtstrukturen (3. Aufl. Frankfurt/M. 1973) - S. Mallet, Die neue Arbeiterklasse (Neuwied und Berlin 1972) - H. Ortman, Arbeiter- familie und sozialer Aufstieg (München 1971) - W. Müller, Familie- Schule-Beruf, Analysen zur sozialen Mobilität und Statuszuweisung in (Opladen 1975) - L.A. Coser, Theorie sozialer Konflikte (Neu- wied und Berlin 1972)	4.2. Werden Frauen schlechter bezahlt als Männer? Vergleich der Einkommen von Arbeitern mit de- nen anderer Berufe Einkommensentwicklung der Industriearbeiter in anderen Ländern Entwicklung von Reallöhnen, Unternehmensge- winnen und Preisen Lohnform und Lohngerechtigkeit Zielsetzung, Aufwendungen und Erfolg der Ge- setze zur Vermögensbildung Vergleich der Vorschläge von Parteien, Ar- beitgeberverbände, Gewerkschaften und an- deren Gruppen zur Vermögenspolitik Vermögensbildung bei Arbeitern über Volks- aktien? Sparmotive, Sparziele und Sparquote Entwicklung der Sozialgesetzgebung in Deutsch- land seit dem 19. Jahrhundert Kontroversen um Ausbau und Grenzen der So- zialpolitik Verschiedene Formen der Sozialversicherung Mindesteinkommen und Existenzminimum - Wie groß ist die Armut in der Bundesrepublik Deutschland und bei welchen sozialen Grup- pen trifft sie auf? Leistungsprinzip und sozialer Wohlfahrts- staat
4.3. Die Wohnsitua- tion	- Wohnungsgröße und Wohnungsausstattung - Wohnverhältnis und Mietrecht - Wohnregion und Wohnwert - sozialer Wohnungsbau und Bausparen	- Wohnungsgröße und Wohnungsausstattung - Wohnverhältnis und Mietrecht - Wohnregion und Wohnwert - sozialer Wohnungsbau und Bausparen	Mieterschutz- gesetz Mustermietver- trag Arbeitersied- lungen	- K.H. Hörning (Hsg.) Der "neue" Arbeiter- Zum Wandel sozialer Schichtstrukturen (3. Aufl. Frankfurt/M. 1973) - S. Mallet, Die neue Arbeiterklasse (Neuwied und Berlin 1972) - H. Ortman, Arbeiter- familie und sozialer Aufstieg (München 1971) - W. Müller, Familie- Schule-Beruf, Analysen zur sozialen Mobilität und Statuszuweisung in (Opladen 1975) - L.A. Coser, Theorie sozialer Konflikte (Neu- wied und Berlin 1972)	4.3. Einfluß der Möbelindustrie auf die Wohnungs- ausstattung
4.4. Die Familiensi- tuation	- Rollenverteilung in der Ehe - Eltern-Kind-Beziehungen - Rückwirkungen der Arbeitssituation auf die Familie - Gründe für die Berufstätigkeit der Frau - Normen und Wertvorstellungen - soziale Beziehungen außerhalb der Familie	- Rollenverteilung in der Ehe - Eltern-Kind-Beziehungen - Rückwirkungen der Arbeitssituation auf die Familie - Gründe für die Berufstätigkeit der Frau - Normen und Wertvorstellungen - soziale Beziehungen außerhalb der Familie	Rollentheorie Selbstwertge Sanktionsver- halten Sozialisation Generationskon- flikt Identifikation Gleichberechti- gung Familienstruktur Interaktion	- K.H. Hörning (Hsg.) Der "neue" Arbeiter- Zum Wandel sozialer Schichtstrukturen (3. Aufl. Frankfurt/M. 1973) - S. Mallet, Die neue Arbeiterklasse (Neuwied und Berlin 1972) - H. Ortman, Arbeiter- familie und sozialer Aufstieg (München 1971) - W. Müller, Familie- Schule-Beruf, Analysen zur sozialen Mobilität und Statuszuweisung in (Opladen 1975) - L.A. Coser, Theorie sozialer Konflikte (Neu- wied und Berlin 1972)	4.4. Einfluß der Möbelindustrie auf die Wohnungs- ausstattung

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
Gemeinschaftskunde Fachschwerpunkte Soziologie und Wirtschaftslehre	Die gesellschaftliche Ordnung in der Bundes- republik Deutschland unter bes. Berücksich- tigung der Industrie- arbeiter	4. Gesellschaftliche Situation der Industriearbeiter	Alle Schulen mit neugestalte- ter gymnasialer Oberstufe	Leistungskurs Hauptphase 12/1

LERNZIELBEREICH			LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
4.5. Die Ausbildungssituation der Kinder	<ul style="list-style-type: none"> - schulische Ausbildung und Anteil der Arbeitskinder in den verschiedenen Schulzweigen - Einflüsse des Elternhauses auf Schullaufbahn und Berufswahl - Berufsausbildung und Anteil der Arbeiterkinder an der Universität - Gründe für die eingeschränkten Bildungsmöglichkeiten von Arbeiterkindern - Maßnahmen, um größere Chancengleichheit in Schule und Berufsausbildung zu erreichen 	Recht auf Bildung Chancengleichheit Unterprivilegierung Selektionssystem Sprachbarrieren soziokulturell Benachteiligung kompensatorische Erziehung Bildungsdistanz	Leistung (Frankfurt/M. 1969) - D. Gaul, Der Arbeitslohn (Düsseldorf 1970) - D. Grosser u.a., Lohn und Vermögenspolitik in der Bundesrepublik Deutschland (Jg. 6, H. 1 der "Politischen Bildung"; Stuttg. 1973) - K.H. Pitz (Hsg.), Das Nein zur Vermögenspolitik. Gewerkschaftliche Argumente und Alternativen zur Vermögensbildung (Reinbek 1974) - H. Braun, Soziale Sicherung - System und Funktion (Stuttg. 1972) - G. W. Brück, Allgemeine Sozialpolitik, Grundlagen, Zusammenhänge, Leistungen (Köln 1976) - K.M. Bolte u.a., Soziale Ungleichheit (3. Aufl., Opladen 1974) 4.3. - H.P. Bahrtdt, Humanisierter Städtebau (3. Aufl., Hamburg 1969) - H. P. Bahrtdt, Die moderne Großstadt (Reinbek 1971) - G.G. Dittrich, Neue Siedlungen und alte Viertel (Nürnberg 1973) - I. und U. Herlyn, Wohnverhältnisse in der Bundesrepublik Deutschland (Frankfurt/M. 1976) - Infratest Sozialforschung, Mieter von Sozialwohnungen in der	Sozialwohnungen: Einkommensgrenzen und Mieten Beziehungen zwischen Bodenrecht und Mieten Mietrecht und privater Wohnungsbau Entwicklung des Haus- und Wohnungseigentums bei Industriearbeitern Gibt es Sozialgettos oder Verslumungerscheinungen in unseren Städten? Wohnlichkeit, Urbanität und Wirtschaftsinteressen im Widerstreit Einfluß der Wohnungsbaugesellschaften auf die Wohnungsbaupolitik 4.4. Funktionsverteilung und Gleichberechtigung in der Arbeiterehe Bedeutung von Autorität und Ordnung in Arbeiterfamilien Erziehungsstil und Erziehungsschwierigkeiten in Arbeiterfamilien Identifikationsprobleme - Ursachen und Folge Befragung zu den Kontakten von Arbeitern mit Verwandten, Kollegen, Nachbarn, Fremden usw. 4.5. Sind Arbeiterkinder weniger begabt und weniger intelligent als Kinder aus anderen Schichten? Wie müßten die Bildungsinhalte geändert werden, um Arbeiterkindern mehr Chancengleichheit zu ermöglichen? Bildungsdistanz und geringe Frustrationstoleranz Ist die Gesamtschule vorteilhaft für Arbeiterkinder? Mangelnder Aufstiegswill und Angst vor Mißerfolgen als Bildungshemmnis? Befragung von Arbeiterkindern nach den Motiven ihrer Berufswahl und nach dem Einfluß des Vaters auf die Berufsentscheidung Bedeutung des Bundesausbildungsförderungsgesetzes Maßnahmen zur Schulreform nach 1945. und ihre Auswirkungen auf Arbeiterkinder
4.6. Zur Situation in der außerbetrieblichen Zeit	<ul style="list-style-type: none"> - Nutzung für die Sicherung des Lebensstandards - Nutzung der Freizeit, u.a. zum Ausgleich physisch-psychischer Ermüdungen - Nutzung als Urlaub und Motive für Daheimbleiben - Beeinflussung der Freizeitnutzung, u.a. durch Massenmedien, Werbung, Vergnügungsindustrie 	Freizeitverhalten Freizeitkonsument Kommunikation Manipulation Reproduktion Arbeitskraft Regeneration Alkoholismus Hobby		

Themenliste

	Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	
	Gemeinschaftskunde Fachschwerpunkte Soziologie und Wirtschaftslehre	Die gesellschaftliche Ordnung in der Bundes- republik Deutschland unter bes. Berücksich- tigung der Industrie- arbeiter 4. Gesellschaftliche Situation der Industriearbeiter		Alle Schulen mit neugestalte- ter gymnasialer Oberstufe	Leistungskurs Hauptphase 12/1	

LERNZIELBEREICH			LERNORGANISATION		
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
				<p>Bundesrepublik Deutsch- land West-Berlin (3 Bde 1973)</p> <p>4.4.</p> <ul style="list-style-type: none"> - F. Neidhardt, Die Fa- milie in Deutschland (3. A., Poladen 1971) - B. und M. Pieper, Fa- milie - Stabilität und Veränderung (München 1975) - R. Wald, Industriear- beiter privat (Stutt- gart 1966) - A. Mydral, V. Klein, Die Doppelrolle der Frau in Familie und Be- ruf (3. Aufl., Köln und Berlin 1971) - H. Lukesch, Elterli- che Erziehungsstile. Psychologische und so- ziologische Bedingungen (Stuttgart 1976) <p>4.5.</p> <ul style="list-style-type: none"> - E. Stark, Die Lage der Arbeiterjugend in der Bundesrep. Deutschl. nach 1960 (Frankf./M. 1973) - H. Hansen, Arbeiter- Jugendliche auf dem Gymnasium (Diss., Ham- burg 1976) - R. Dahrendorf, Arbei- terkinder an deutschen Universitäten (Tübing- en 1965) - H. Deppe-Wolfinger, Arbeiterjugend - Be- wußtsein und politischer Bildung (Frankf./M. 1975) 	<p>4.6.</p> <p>Untersuchung zur Eigenarbeit in Haushalt und Garten sowie zur Nachbarschaftshilfe und Arbeitern Nebentätigkeiten und Schwarzarbeit Befragung zu Mitgliedschaft in Vereinen und anderen Organisationen Beteiligung von Arbeitern am Kulturleben Alkoholismus und Drogenmißbrauch - Zeichen für Langeweile und Perspektivlosigkeit? Leistungssport und Zuschauer beim Sport Arbeiter und Kirche - ein distanzierendes Verhältnis Befragung zu Reishäufigkeit, Reisedauer. Reisezielen. Urlaubsausgaben und Gründe für Daheimbleiben Vermarktung des Urlaubs durch die Touristik- industrie Bedeutung des Fernsehers.</p>

Themenleiste

	Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	
	Gemeinschaftskunde Soziologie und Wirtschaftslehre	Die gesellschaftliche Ordnung in der Bundes- republik Deutschland unter bes. Berücksich- tigung der Industrie- arbeiter 4. Gesellschaftliche Situation der Industriearbeiter		Alle Schulen mit neugestalte- ter gymnasialer Oberstufe	Leistungskurs Hauptphase 12/1	

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
			F	- D. Lawton, Soziale Klasse, Sprache und Erziehung (Düsseld. 1970) - N. Weber, Privilegien durch Bildung. Über die Ungleichheit der Bildungschancen in der Bundesrep. Deutschland (Frankfurt/M. 1973) 4.6. - H. Kohl, Freizeitpolitik (Frankfurt/M. und Köln 1976) - F. Höbermann, Zur Polarisierung von Arbeit und Freizeit (Göttingen 1975) - K. Masse, Arbeitszeit, Freizeit, Freizeitpolitik (Frankfurt/M. 1976) - H. Kleefisch, Arbeiter und Muße - Eine Untersuchung zur Freizeitproblematik des Arbeiters. (Diss., Köln 1959) - A. Rosner, Beiträge zur Soziologie der Freizeit (Diss., Köln 1974)	

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
Gemeinschaftskunde Soziologie und Wirtschaftslehre	Die gesellschaftliche Ordnung in der Bundes- republik Deutschland unter bes. Berücksich- tigung der Industrie- arbeiter	5. Industriearbeit und Selbstverwirklichung	Alle Schulen mit neugestalte- ter gymnasialer Oberstufe	Leistungskurs Hauptphase 12/

LERNZIELBEREICH			LERNORGANISATION		
Richtung der Behandlung	Kennnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
5.1. Probleme entfrem- deter Arbeit - Gründe, Erschei- nungsformen und Möglichkeiten zur Überwindung	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeit und Entfremdung, Selbstverwirklichung und Selbstbewußtsein - Anpassung der Produktionsmittel und der Arbeitsplätze an die Bedürfnisse der arbeitenden Menschen - Bedeutung des Privateigentums - Theorien zur Überwindung der Entfremdung und ihre Realisierungschancen der Industriegesellschaft 		Entfremdung Entäußerung Selbstbewußt- sein Vergegenständ- lichung der Arbeit Aneignung des menschlichen Wesens Humanismus	<ul style="list-style-type: none"> - G. Hillmann. Die Befreiung der Arbeit (Reinbek 1970) - F. Denne. Das Bewußtsein der Arbeiter - Studien zur politischen Soziologie des Arbeiterbewußtseins (Köln 1971) - R. Ahlberg. Das Proletariat - Die Perspektiven der Arbeiterklasse in der Industriegesellschaft (Stuttgart 1974) - H. Popitz u.a., Das Gesellschaftsbild des Arbeiters (4. Aufl. Tübingen 1974) - H. Kern, M. Schumann, Industriearbeit und Arbeiterbewußtsein (Frankfurt 1974) - Wl Kudera u.a., Gesellschaftliches und politisches Bewußtsein von Arbeitern (Nürnberg 1976) <p>Film: Zwischen Wohlstand und Klassenkampf: Zum Sein und Bewußtsein junger Arbeiter (FT 2236)</p>	Privateigentum an Produktionsmitteln - Mittel zur Ausbeutung oder zur Selbstverwirklichung? Produktionsmaximierung, Arbeitsteilung und die Rivalität zwischen unterschiedlichen Gesellschaftssystemen Gibt es noch eine Entfremdung in kommunistischen Staaten? Möglichkeiten zu größerer Selbständigkeit und Verantwortung für den Arbeiter im Industriegebiet

Nr.	Ausbildungsgang	Ausbildungsort	Ausbildungsabschnitt	Fach / Lernbereich	Kurswo'std.	Kurs-Nr.
	NGO		Hauptphase 12/1	AF II GK Fachschwerpunkt histor./politisch	LK 6	GKD 053

Themenbereiche			Kurs			Bemerkungen	
Nr.	Einzelthemen / Verknüpfungen	Zeitbedarf	Benennung	Art	Verknüpfungen	Vorgaben	
1	Reflexion über die Planung des Kurses.	3					
2	Das 19. Jahrhundert: Industrialisierung und soziale Frage. - Von der Ständeordnung zur Industriegesellschaft - Wandel der Arbeitsverhältnisse - Wandel der Lebensverhältnisse - Anfänge der Arbeiterbewegung - Entstehungsgeschichte sozialist. Theorien.		<u>Marxismus und Marxismuskritik</u>	LK	Entsprechend der Feldbeschreibung für LK und GK	KMK-V. NGO 7.7.72	
3	Einführung in die politische Ökonomie - Einblicke in Grundbedingungen der materiellen Produktion; Arbeitswerttheorie; Wesen des Kapitals; Lenins Imperialismus-Theorie; Internationale Kapitalkonzentration; Krisen aus marxistischer Sicht;	18					
4	Zur Entfremdungstheorie	10					
5	Zum marxistischen Klassenbegriff	8					
6	Zur marxistischen Staatstheorie	15					
7	Zur materialistischen Geschichtsauffassung	3					
8	Marxismuskritik - marxismusimmanente Kritik (z.B. R. Luxemburg) - Kritik der "Frankfurter Schule" - Bürgerliche Kritik (z.B. Bochenski, Weber) - Marxismus-Kritik des Faschismus - Interpretationen des "proletarischen Internationalismus".	ea. 15					

Themenleiste

33

Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
GK Schwerpunkte: historisch-politisch	Marxismus 1. Reflexion über die Planung des Kurses	Gesamt: 88 Teil 1: 3	NGO	LK / 12.2

LERNZIELBEREICH			LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
1.1. Mitbestimmung an Inhalt und Form des Unterrichts als konstitutives Element politischen Unterrichts	<ul style="list-style-type: none"> - Demokratische Mitbestimmung an Planung von Inhalt und Form des Kurses - Aufstellen eines Arbeitsplans - Einblick in Themenbereiche des Marxismus - Artikulation eigener Vorhaben und Bedürfnisse im Blick auf die Gestaltung des Kurses - Kooperative Bestimmung von Lern- und Arbeitsweisen 	Mitbestimmung Politischer Unterricht Motivation Lernschritte Leistungskontrolle demokratisch strukturierter Lernprozess bewußtes Lernen soziales Lernen	<u>Haller/Wolf</u> - Selbstreflexion der Lerngruppe, in: Fackiner, Handbuch des politischen Unterrichts. Frankfurt 1972, S. 234 ff <u>Bert Brecht</u> Über Politik und Kunst. Suhrkamp, Frankfurt 1971, S. 15 ff	
1.2. Erstellen eines Arbeitsplans	<ul style="list-style-type: none"> - Benennen von Lernphasen mit Titeln - Artikulieren von Arbeitsvorstellungen 	Arbeitsplan Arbeitsweise		
1.3. Brechts Weg zur Marx-Lektüre	<ul style="list-style-type: none"> - Textinterpretation und Anwendung auf das Kursthema 	Marxismus Bürgerliche Gesellschaft		

Themenleiste

34

Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
GK Schwerpunkte: historisch-politisch	Marxismus 2. Einführungsphase: Das 19. Jahrhundert Industrialisierung und soziale Frage	Gesamt: 88 Teil 2: 18	NGO	LK / 12.2

LERNZIELBEREICH			LERNORGANISATION		
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
2.1. Von der Ständeordnung zur Industriegesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> - Entstehung der feudalistischen Gesellschaft <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau des Feudalsystems - Villikationsverfassung als ländliche Wirtschaftsordnung (wirtschaftl. Aufgabe und soziale Gliederung der Villikationen) - Strukturen der landwirtschaftlichen Produktionsweise - Anfänge der städtischen Wirtschaft (wirtschaftliche Aufgaben und gesellschaftliche Struktur in den Städten) - Blütezeit städtischen Wirtschaft (Gewerbe, Handel) - soziale und berufliche Gliederung der städtischen Bevölkerung - Kameralistische Wirtschaftspolitik <ul style="list-style-type: none"> - Gewerbliche Wirtschaft - Entwicklung des Dienstleistungssektors (Außen- und Binnenhandel) - Das öffentliche Finanzwesen - Soziale Schichten - Der Aufbruch zur Industrialisierung <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung der Landwirtschaft und der ländlichen Gesellschaft - Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktionsverhältnisse - Einführung der Gewerbefreiheit - Produktionsverhältnisse im Gewerbe - Entwicklung des Verkehrswesens, des Handels, des Geld- und Bankwesens - Die soziale Lage - Die 1. Industrialisierungsphase (1835-1873) <ul style="list-style-type: none"> - Inhalt u. Ansatzpunkte der Industrialisierung - Entwicklung des Gewerbes 	<ul style="list-style-type: none"> Ackerbürger Adel Agrarproduktion Agrarverfassung Villikation feudale Produktionsweise Grundherr Feudalismus (Feudalgesellschaft, -herrenstaat, -lasten-schicht, -system) Frühkapitalismus Gewerbe Handel Hanse Kameralismus Bauernbefreiung Manufaktur Markt Industrialisierung 	<ul style="list-style-type: none"> <u>F.W. Henning</u> Das vorindustrielle Deutschland 800 bis 1800. utb 398. Paderborn 1974. <u>F.W. Henning</u> Die Industrialisierung in Deutschland 1800 bis 1914. utb 145. Paderborn 1973. <u>Informationen zur politischen Bildung</u> N 164, Heft 2. <u>Motteck/Becker/Schröter</u> Wirtschaftsgeschichte Deutschlands, Bände 1-3 Berlin 1974. <u>Heide Wunder (Hrsg.)</u> Feudalismus, München 1974 		

nemenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
GK	Marxismus 2. Einführungsphase: Das 19. Jahrhundert.		NGO	LK / 12.2

LERNZIELBEREICH			LERNORGANISATION		
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
2.2. Wandel der Arbeitsverhältnisse	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung des Dienstleistungssektors (Verkehr, Handel, Geld) - Entwicklung der Landwirtschaft - Beschäftigung - Entwicklung der Einkommen - Arbeitsbedingungen - Stellung der Familie - Arbeitsorganisation - Opfer der Frühindustrialisierung - Frauen und Kinderarbeit - Fabrikordnungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Handel - Geld - Arbeiter - Arbeitsbedingungen - Arbeitsorganisation - Arbeitsmarkt - Frauenarbeit - Fabrikordnung - Kinderarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> - Mandel, E. - Einführung in die marxistische Wirtschaftstheorie. Neue Kritik. Frankfurt 1965, S. 3 ff - Seeger, Marxismus leichtgemacht. Frankfurt o.J. - Marx, K., Lohnarbeit und Kapital. Berlin 1971. - Marx, K. und Engels, F. - Werke, Band 1 ff Berlin 1956 ff - Der niedersächsische Kultusminister - Handreichungen für Lernziele, Kurse und Projekte im Sekundarbereich II, für das Aufgabenfeld II. Hannover 1972 ff - Starke, F. - Einführung in das marxistische Denken. Stuttgart 1975. (mit Materialienteil) 		
2.3. Wandel der Lebensverhältnisse	<ul style="list-style-type: none"> - Geldwirtschaft - Krisen und Hungersnöte - Wandel der Ernährungsweise - Wohnverhältnisse und ihre sozialen Auswirkungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Geld - Krise 			
2.4. Die Anfänge der Arbeiterbewegung	<ul style="list-style-type: none"> - Anfänge der Arbeiterbewegung in England - Zeit der Maschinenstürmerei - Chartismus und Tradeunionismus - Labour-Party - Arbeiterbewegung in Frankreich (Utopische Sozialisten, Revolution von 1848) - Arbeiterbewegung in Deutschland (Vorformen, Revolution 1848, Lasalle, Eisenacher und Gothaer Richtung, christliche Arbeiterbewegung) - Bedeutung des Marxismus für die beginnende Arbeiterbewegung. 	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitervereinigungen - Arbeitsbewegung - Chartismus - Tradeunionismus - Marxismus 			
2.5. Entstehungsgeschichte sozialistischer Theorien	<ul style="list-style-type: none"> - Die frühen Materialisten - Die utopischen Sozialisten - Die Idealisten - Marx u. Engels im Verhältnis zu anderen Theoretikern ihrer Zeit 	<ul style="list-style-type: none"> - Materialist - utopische - Sozialisten 			

Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
GK Schwerpunkte: historisch-politisch	Marxismus 3. Einführung in die politische Ökonomie	Gesamt: 88 Abschnitt 3: 18	NGO	LK / 12.2

LERNZIELBEREICH			LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
3.1. Gegenstand der politischen Ökonomie	- Begriff, Inhalt und Gegenstand der politischen Ökonomie	politische Ökonomie	Mandel, E. Einführung in die marxistische Wirtschaftstheorie. Neue Kritik. Frankfurt 1965, S. 3 ff	
3.2. Einblicke in Grundbedingungen der materiellen Produktion aus politökonomischer Sicht	- Produktivkräfte als Gesamtheit der gegenständlichen und subjektiven Faktoren des Produktionsprozesses - Konditionierung der Produktionsverhältnisse durch Eigentumsverhältnisse an den Produktionsmitteln - Die historische Komponente des Widerpruchs von Produktivkräften und Produktionsverhältnissen - Ware, Gebrauchswert und Tauschwert	materielle Produktion Produktionsprozess Produktionsmittel Produktivkräfte	Seeger, Marxismus leichtgemacht. Frankfurt o.J.	
3.3. Zur Arbeitstheorie	- Wertbestimmung der Ware - Rolle des Geldes - Die Warenzirkulation - Bedeutung der Konkurrenz	Produktionsverhältnisse	Marx, K. Lohnarbeit und Kapital. Berlin 1971.	
3.4. Vom Wesen des Kapitals	- Definition und Funktionsbestimmung des Kapitals - Verkauf der Arbeitskraft als Ware - Bestimmung des Arbeitslohns - Mehrwertproduktion, Absoluter und relativer Mehrwert. - Die Akkumulation des Kapitals - Auswirkungen der Kapitalkonzentration	Eigentum an Produktionsmitteln Verhältnis von Produktivkräften und Produktionsmitteln	Marx, K. und Engels, F. Werke, Band 1 ff Berlin 1956 ff	
3.5. Zu Lenins Imperialismus-Theorie	- Die (nach Lenin) 5 Kennzeichen der monopolistischen Entwicklung des Kapitalismus.	Ware Gebrauchswert Tauschwert	Der niedersächsische Kultusminister - Handreichungen für Lernziele, Kurse und Projekte im Sekundarbereich II, für das Aufgabenfeld II. Hannover 1972 ff	
3.6. Internationale Kapitalkonzentration	- Funktion und Bedeutung der internationalen Kapitalkonzentration	Arbeit Geld Wert Zirkulation	Starke, F. - Einführung in das marxistische Denken. Stuttgart 1975. (mit Materialien teil).	
3.7. Krisen des kapitalistischen Systems aus marxistischer Sicht	- Der Hauptwiderspruch zwischen gesellschafteter Produktion und privater Aneignung als Krisenursache - Überproduktionskrisen - Strukturkrisen - Politische Wirkungen von Krisen	Konkurrenz Kapital Arbeitskraft Expropriation Akkumulation Ausbeutung Reproduktion Mehrwert Krise		

Themenliste

Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
GK Schwerpunkt: historisch-politisch	Marxismus 4. Zur Entfremdungstheorie 5. Zum marxistischen Klassenbegriff		NGO	LK / 12.2

LERNZIELBEREICH			LERNORGANISATION		
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
4.1. Zur Aktualität der Thematik	- Erscheinungsformen entfremdeter Arbeit und ihre Auswirkungen auf den Menschen		Entfremdung Arbeit		
4.2. Arbeit als Gattungskriterium	- Arbeit als historisch und gesellschaftlich bestimmte Tätigkeit - Einwirken des Menschen auf die Natur u. Veränderung der eigenen Natur		Tätigkeit des Menschen Naturbegriff		
4.3. Entfremdete Arbeit	- Entfremdete Arbeit - Vergegenständlichung der Arbeit - Entäußerung des Arbeiters		Vergegenständlichung Entäußerung		
4.4. Entfremdung in Art der Produktion selbst	- Charakter und Auswirkungen der Veräußerlichung nach Marx.		Entäußerung		
4.5. Auswirkungen der Entfremdung im humanen Bereich	- Entfremdung für Bourgeois und Proletarier - Entfremdung vom menschlichen Gattungsleben, vom Mitmenschen.		menschliches Gattungswesen		
4.6. Die Aufhebung der Entfremdung	- Vom Marx benannte Voraussetzungen für die Aufhebung der Entfremdung - Der nicht-entfremdete Mensch als bewußtes gesellschaftliches Wesen.		gesellschaftl. bewußt		
4.7. Entfremdung und wir	- Aktualisierung der Entfremdungsproblematik, bezogen auf die existierenden kapitalistischen und sozialistischen Gesellschaftsinformationen.				
5.1. Zur Herleitung des Klassenbegriffs	- Ableitung des Klassenbegriffs bei den Klassikern aus historischer Entwicklung u. ökonomischen Kategorien - Geschichte als Klassenkampf - Bedeutung der bürgerlichen Gesellschaft - die revolutionäre Funktion des Bürgertums in der Geschichte - "Proletarier" als historisch-ökonomische Kategorie - Das Proletariat als (Nach Marx) Träger des historischen Fortschritts		Klasse Bourgeois Proletarier bürgerliche Gesellschaft Klassenkampf historischer Fortschritt		

Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
GK Schwerpunkt: historisch-politisch	Marxismus 5. Zum marxistischen Klassenbegriff 6. Zur marxistischen Staatstheorie		NGO	LK / 12.2

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
5.2. Klassen, Schicht, Stand	- Die unterschiedliche inhaltliche Bestimmung von Klasse, Schicht, Stand. - Sozialpartnerschaft und nivellierte Mittelstandsgesellschaft als im Sinne des Marxismus verschleiernde Terminierung		Klasse Schicht Stand nivellierte Mittelstandsgesellschaft		
5.3. Gibt es noch ein Proletariat?	- Zur Frage der Aktualität des Marx'schen Klassenbegriffs, bezogen auf die Bundesrepublik Deutschland - Verflochtenheit der Klassenproblematik.		Proletariat		
5.4. Ist die Bundesrepublik eine Klassengesellschaft	- Anwendung eines aus ökonomischen Kategorien gewonnenen Klassenbegriffs auf die ökonomischen und gesellschaftlichen Strukturen der Bundesrepublik				
6.1. Der Staat als historisches Produkt von Klassengegensätzen	- historische Konstitutionsbedingungen des Staats aus marxistischer Sicht				
6.2. Werkzeuge staatlicher Macht	- Armee, Polizei und Beamtenapparat sind nach Lenin Hauptwerkzeuge staatlicher Macht.		Macht Herrschaft Staat		
6.3. Bedeutung und	- Revolution als Transformationsmittel des bürgerlichen in einem sozialistischen Staat		Transformation Revolution Reform		
6.4. Diktatur des Proletariats	- Diktatur des Proletariats als die Herrschaftsform beim Übergang von der bürgerlichen zur sozialistischen Gesellschaftsformation		Diktatur des Proletariats		
6.5. Reform und Revolution	- Reform und Revolution nach genuin marxistischem Verständnis als keine Gegensätze, sofern Reform nicht gerichtet ist auf Verhinderung von Revolution		Internationalismus		
6.6. Das "Absterben" des Staates	- Inhaltlichkeit und Bedeutung der Theorie vom Absterben des Staates - Überprüfung der Theorie an Beispielen aus der Gegenwart.		Absterben des Staates		

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
GK Schwerpunkt: historisch-politisch	Marxismus 7. Zur materialistischen Geschichtsauffassung 8. Deformationen des marxistischen Denkens		NGO	LK / 12.2

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kennnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
7.1. Sein und Bewußtsein	<ul style="list-style-type: none"> - Produktion des materiellen Lebens selbst als Voraussetzung geschichtlichen Lebens - Die nach Marx 3 Momente der sozialen Tätigkeit des Menschen - Der materialistische Bewußtseinsbegriff 		Sein Bewußtsein bewußtes Sein Historie		
7.2. Marx und Engels zu Basis und Überbau	<ul style="list-style-type: none"> - Basis (natürliches und gesellschaftliches Sein, Arbeitsteilung, Produktivkräfte, Produktionsverhältnisse) - politisch-rechtlicher und ideologischer Überbau - Die Wechselwirkung von Basis und Überbau - Sein und Bewußtsein, Theorie und Praxis 				
7.3. Inhaltliche Bestimmung der Geschichte.	<ul style="list-style-type: none"> - Geschichte als Tätigkeit des seine Zwecke verfolgenden Menschen. - Veränderbarkeit der Geschichte. 		Geschichte		
8.1. Luxemburgs Kritik an der post-revolutionären Phase	<ul style="list-style-type: none"> - Die Problematik der Verselbständigung einer Partei gegenüber den Volksmassen aus der Sicht Luxemburgs 		Verselbständigung		
8.2. Stalins Dialektik	<ul style="list-style-type: none"> - Perversion der marxistischen Dialektik zu einem dualistischen Positiondenken durch Stalin. - Die Nichtableitung von Thesen aus dem historischen Prozess. - Rechtfertigungsversuche des Stalinismus an Beispielen - Beurteilung des Stalinismus aus ökonomischer und historischer Sicht. 		Stalinismus Dualismus Antikommunismus		
8.3. Interpretation des "proletarischen Internationalismus"	<ul style="list-style-type: none"> - Inhalt und Bedeutung der "Breschnjew-Doktrin", - Begriff des "Eurokommunismus" 		Eurokommunismus		

Nr.	Ausbildungsgang	Ausbildungsort	Ausbildungsabschnitt	Fach / Lernbereich	Kurswo'std.	Kurs-Nr.
	NGO	NGO's aller Schulen	Hauptphase 12/2	GKD Leistungskurs	6	GKD 054

Themenbereiche			Kurs			Bemerkungen	
Nr.	Einzelthemen / Verknüpfungen	Zeit- bedarf	Benennung	Art	Verknüpfungen	Vorgaben	
1	Motivation und Planung	0,5	Deutschland in der Entwicklung des Ost-West-Verhältnisses	Leistungskurs Schwerpunkte: Geschichte/Politik		Richtlinien für die Organisation der NGO im Lande Bremen 3. Auflage Fachvereinbarungen der KMK	Grundlegende Literaturhinweise (einschl. Quellensammlungen) finden sich auf Blatt 1 der Themenleiste
2	Das Deutschlandproblem als Folge des Zweiten Weltkrieges	15					
3	Die Spaltung Deutschland im Zusammenhang des entstehenden Ost-West-Konfliktes	10					
4	Die "Bundesrepublik Deutschland" 1949/50	zus. 15					
5	Die "Deutsche Demokratische Republik" 1949/50	15					
6	Das Problem der Wiedervereinigung Deutschlands in der Integration der beiden deutschen Staaten in das westliche und östliche Bündnissystem 1950 - 1962	20					
7	Die Entwicklung der Beziehungen zwischen Bundesrepublik und DDR im Rahmen der west-östlichen Entspannungspolitik	8					
8	Die Situation in beiden deutschen Staaten in der Gegenwart	8					
9	Bilanz	9					
		86					

Themenliste

	Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
2	Gkd (Schwerpunkt: his/pol)	Die Deutschlandfrage in der Entwicklung des Ost-West-Verhältnisses 1. Motivation und Planung des Kurses	86 Stunden (insgesamt) 1. Thema: 5 Stunden	Sekundarstufe II N G O	Leistungskurs

LERNZIELBEREICH			LERNORGANISATION		
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
1. Motivation und Planung		- "brain-storming" zum Thema "Deutschlandfrage" - Darstellung kontroverser Stellungnahmen zum "deutschen Problem" - weitere Planung des Kurses (mit Berücksichtigung von Schülerwünschen)	"Deutschlandfrage" "deutsches Problem" deutsche Nation Wiedervereinigung Berlin-Frage	Empfohlene Gesamtdarstellungen (auch für die Hand des Schülers) 1) Hillgruber, Andreas: Deutsche Geschichte 1945-1972; Berlin 1972 (Ullstein-Taschenbuch Nr. DG. 9); 2) Grosser, Alfred: Geschichte Deutschlands seit 1945. (dtv-Taschenbuch 1007) 3) Dahrendorf, Ralf: Gesellschaft und Demokratie in Deutschland (dtv-Tb, Bd 757)	<u>Lern- und Arbeitsbücher:</u> (für den gesamten Kurs) 1) Mickel, Kampmann, Wiegand: Politik und Gesellschaft; Frankfurt a.M. (Hirschgraben) 1976, 7. Aufl. (Best.Nr. 5920); Band 2. 2) Ripper, Werner Weltgeschichte im Aufbau, Band 3, Teil 2: Von 1945 bis zur Gegenwart; Frankfurt a. M. (Diesterweg) (in Vorb.); Best. Nr. 7390 <u>Empfohlene Quellensammlungen:</u> 1) Hoffacker, Helmut (Hrsg.): Materialien zum historisch-politischen Unterricht 1. Versäumte Lektionen: Deutschland 1890-1949; Stuttgart 1975 (Metzler) Materialenteil: ISBN 3 476 20065 5 Lehrerband: ISBN 3 476 30034 X 2) Reichert, Winfried: Die Deutsche Frage; Ploetz-Arbeitsmaterialien, 3. Aufl., Freiburg/Würzburg 1974 (Ploetz) ISBN 3-87640-108-9 3) Grundzüge der Geschichte, Oberstufe, Quellenband II: Vom Zeitalter der Aufklärung bis zur Gegenwart, bearb. von Hermann Meyer und Wilhelm Langenbeck, Diesterweg 7377

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
Gkd	Die Deutschlandfrage in der Entwicklung des Ost-West-Verhältnisses 2. Das Deutschlandproblem als Folge des Zweiten Weltkrieges	86 Stunden (15 für Thema 2)	Sekundarstufe II N G O	Leistungskurs

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
2.1 Pläne und Vereinbarungen der Alliierten für das besiegte Deutschland	<ul style="list-style-type: none"> - Teilung Deutschlands eine Folge des von Deutschland begonnenen Zweiten Weltkrieges - gemeinsames Ziel der Anti-Hitler-Koalition: bedingungslose Kapitulation Deutschlands (Casablanca, Morgenthau-Plan) - Einigkeit der Alliierten in Teheran, Jalta und Potsdam über Grundprinzipien der Verwaltung Nachkriegsdeutschlands; aber ungenaue Angaben über die Zukunft Deutschlands (Friedensvertrag) - Nachwirkung der alliierten Beschlüsse (besonders Potsdam) bis in die Gegenwart 	<ul style="list-style-type: none"> - bedingungslose Kapitulation - Denazifizierung - Demilitarisierung - Dekartellisierung - Demokratisierung - Alliiertes Kontrollrat - Alliierte Kommandantur - Reparationen - Demontagen 	<ul style="list-style-type: none"> - Kollektivschuld - Entnazifizierung - "Umerziehung" - "unbewältigte Vergangenheit" 	<p>Herbert Kraus(Hg), Das Urteil von Nürnberg 1946; München 1961 (dtv-Dokumente, Bd 8)</p> <p>Mitscherlich, Alexander: Die Unfähigkeit zu trauern; München 1967 (Piper)</p> <p>Deuerlein, Ernst(Hg), Potsdam 1945. Quellen zur Konferenz der "Großen Drei", München 1965 (dtv-Band 152/53)</p>	<p>Materialien sammeln aus der Nachkriegszeit, z.B. auch Archiven, Heimatgeschichten, Zeitungen, Memoiren, Erzählungen von Zeitgenossen (Facharbeit);</p> <p>Vergleich von Darstellungen aus Bundesrepublik, DDR und Ausland über Motive, Möglichkeiten und Absichten der Siegermächte</p>
2.2 Die Politik der Siegermächte im besetzten Deutschland 1945/46	<ul style="list-style-type: none"> - Nürnberger Kriegsverbrecherprozeß als erster Versuch, die Vergangenheit zu "bewältigen" - unterschiedliche Durchführung der Entnazifizierung in den einzelnen Besatzungszonen - Kontroversen um die Auslegung der Potsdamer Beschlüsse: Spannungen unter den Siegermächten über Reparationszahlungen - unterschiedliche Politik der Siegermächte in ihren Besatzungszonen 				

Themenliste

Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
Gkd	Die Deutschlandfrage in der Entwicklung des Ost-West-Verhältnisses 2. Das Deutschlandproblem als Folge des Zweiten Weltkrieges	86 Stunden (15 für Thema 2)	Sekundarstufe II N G O	Leistungskurs

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
2.3 Die allgemeine Notsituation in Deutschland	<ul style="list-style-type: none"> - Tod, Verschleppung und Gefangenschaft - Zerstörung vieler Häuser, Betriebe, Geschäfte - Erschwerung des Neubeginns durch Demontagen und Reparationen - Verschärfung der Notsituation durch einströmende Flüchtlinge - Wirtschaftliche Not und "Schwarzer Markt" 	<ul style="list-style-type: none"> - Antifaschistische Grundhaltung und Gemeinsamkeiten - Programmatische Diskussionen in West und Ost: SPD, CDU/CSU, LDP/FDP, KPD, Zentrum, kleine Parteien (in Auswahl) - Unterschiede in Parteaufbau und Führungsmannschaft - Die Gründung der SED in der SBZ und deren Beurteilung durch die Westzonen-Parteien 	<ul style="list-style-type: none"> - Besatzungszone-Ostgebiete-Oder-Neiße-Grenze, Vertreibung - Flüchtling - "Schwarzer Markt" 	<ul style="list-style-type: none"> - Filme: "Deutschland nach dem Kriege 1945/46" (16 mm, 64 Min., FT 140) - "Deutschland nach der Kapitulation" (16 mm, 15 Min., FT 519) - "Bremen '45" (16 mm/ 50 Min., FTS 401) 	
2.4 Neugründung und Selbstverständnis der deutschen Parteien 1945/46			<ul style="list-style-type: none"> - Antifaschismus; - christlich-demokratisch; - christlich-sozial - liberal - sozialistisch-sozialdemokratisch - kommunistisch 	<ul style="list-style-type: none"> - Flechtheim, Ossip K.: Die deutschen Parteien seit 1945. Quellen und Auszüge. 1955 - Bergsträsser, Ludwig: Geschichte der politischen Parteien in Deutschland, München 1960 (und in öfter) 	

Themenliste

Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
Gkd	Die Deutschlandfrage in der Entwicklung des Ost-West-Verhältnisses 3. Die Spaltung Deutschlands im Zusammenhang des entstehenden Ost-West-Konflikts	86 Stunden (10 Stunden für Thema 3)	Sekundarstufe II N G O	Leistungskurs

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
3.1 Die unterschiedlichen ökonomischen und politischen Vorstellungen der Großmächte über die Zukunft Deutschlands 1946 - 1948	<ul style="list-style-type: none"> - Amerikanische Weltpolitik: Truman-Doktrin und Marshall-Plan - Sowjetische Weltpolitik: Gründung und Bedeutung des Kominform - Die Auseinandersetzungen der Großmächte über die Machtverhältnisse in den osteuropäischen Staaten - Die unterschiedliche Besatzungspolitik in West und Ost beim Aufbau neuer politischer Strukturen (Gemeinden, Länder, Verwaltungsapparat, Justiz usw.) - Die Diskussion über die wirtschaftliche Ordnung in den Besatzungszonen (Vergesellschaftung der Produktionsmittel/Sozialisierung, Marktwirtschaft) - Die Bildung der Bi-Zone 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Auseinanderentwicklung der Parteien in den Westzonen und in der Sowjetischen Besatzungszone - Die unterschiedliche Funktion der Gewerkschaften in den Westzonen und in der Sowjetzone - Die Haltung und Rolle der Kirchen in der beginnenden Ost-West-Auseinandersetzung - Die Münchener Ministerpräsidentenkonferenz 1947 	<ul style="list-style-type: none"> Truman-Doktrin Marshall-Plan Kominform Demokratie Föderalismus Sozialisierung Marktwirtschaft Frankfurter Wirtschaftsrat Bi-Zone Hohe Kommissare D G B - F D G B 	<ul style="list-style-type: none"> Schwarz, Hans-Peter: Vom Reich zur Bundesrepublik, Neuwied und Berlin 1967 Huster, Kraiker, Scherer u.a.: Determinanten der westdeutschen Restauration 1945-1949, Frankfurt a.M. 1972 (edition suhrkamp, Bd 575) - mit Dokumentenanhang Horowitz, David: Kalter Krieg. Berlin 1976 (Wagenbach-Politik 13/14) 	<p>(Für die Hand des Schülers:)</p> <ul style="list-style-type: none"> Bodensieck, Heinrich: Die Deutsche Frage seit dem Zweiten Weltkrieg; Klett-Quellenheft 4257; Krautkrämer, Elmar: Die Bundesrepublik Deutschland; Diesterweg 7563.
3.2 Grundsatzauseinandersetzungen in der deutschen Öffentlichkeit					

Themenliste

	Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	
	Gkd	Die Deutschlandfrage in der Entwicklung des Ost-West-Verhältnisses 3. Die Spaltung Deutschlands im Zusammenhang des entstehenden Ost-West-Konflikts	86 Stunden (10 Stunden für Thema 3)	Sekundarstufe II N G O	Leistungskurs	

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
3.3 Die Zuspitzung des "Kalten Krieges" und seine Folgen in Deutschland	<ul style="list-style-type: none"> - Die gescheiterten Außenministerkonferenzen von Moskau und London (1947) - Der Beschluß zur Bildung der "Trizone" durch die Westmächte auf der Londoner Konferenz im Frühjahr 1948 - Der Auszug der UdSSR aus dem Alliierten Kontrollrat am 20.3.1948 - Die Währungsreformen in den Westzonen West-Berlin und in der Sowjetzone und Ost-Berlin im Juni 1948 - Die Blockade Berlins - Die Vorbereitung der Staatsgründungen in West (Frankfurter Dokumente, Herrenchiemsee) und Ost (Volkskongreßbewegung) 		Kalter Krieg Eiserner Vorhang Trizone Londoner Konferenzen D-Markt (Ost-West) Währungsreform Inflation Berliner Blockade Frankfurter Dokumente Sachverständigenrat	Nolte, Ernst: Deutschland und der Kalte Krieg; München 1974	

Themenliste

Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
Gkd	Die Deutschlandfrage in der Entwicklung des Ost-West-Verhältnisses 4. Die "Bundesrepublik Deutschland" 1949/50	86 Stunden (15 Stunden für 4 + 5)	Sekundarstufe II N G O	Leistungskurs

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
4.1 Gesellschaftspolitische Vorentscheidungen 1948/49	- Ruhrstatut - Übergang der CDU zur Konzeption der "sozialen Marktwirtschaft" (L. Erhard) - Festhalten der SPD an der Sozialisierungskonzeption - Das Besatzungsstatut		Ruhrstatut soziale Marktwirtschaft - Planwirtschaft Deutscher Wirtschaftsrat Besatzungsstatut	Schwarz, a.a.O. Huster, Kraiker u.a., a.a.O. Nolte, a.a.O.	(Für die Hand des Schülers:) Bodensieck, Heinrich (Hg.): Deutschland-Politik der Bundesrepublik Deutschland; Klett-Quellenheft 4253
4.2 Das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland	- Die Diskussion um die Frankfurter Dokumente im Parlamentarischen Rat und der Einfluß der Alliierten auf die Beratungen - Die Präambel des Grundgesetzes - Der Sonderstatus Berlins		Parlamentarischer Rat Grundgesetz - Verfassung Präambel Ara Adenauer	Maunz, Theodor: Deutsches Staatsrecht, 19. Aufl., München 1973 (Beck) (oder neuere Auflage); Abendroth, Wolfgang: Das Grundgesetz; Pfullingen 1966 (Neske)	
4.3 Die erste Regierung Adenauer	- Wahl und Regierungsbildung im August/September 1949 - Die erste Regierungserklärung des ersten Kabinetts Adenauer und die Entgegnung des Oppositionsführers Kurt Schumacher		Wiedervereinigung	Pulte, Peter: Regierungserklärungen 1949-1973; Berlin/New York 1973 (Aktuelle Dokumente de Gruyter) Gagel, Walter: Die Entstehung des Grundgesetzes 1948/49; Politische Bildung - Materialien für den Unterricht - Klett 4333	

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
Gkd	Die Deutschlandfrage in der Entwicklung des Ost-West-Verhältnisses 5. Die "Deutsche Demokratische Republik" 1949/50	86 Stunden (15 Stunden für 4 + 5)	Sekundarstufe II N G O	Leistungskurs

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
5.1 Gesellschaftspolitische Vorentscheidungen	<ul style="list-style-type: none"> - Antifaschistischer Block und Nationale Front - Die Umformung der SED zur "Partei neuen Typus" und ihre zunehmende Vorkherrschaft in der SBZ - Die Volkskongreßbewegung und die Beratungen des Deutschen Volksrates 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Einflußnahme der sowjetischen Bewatzungsmacht und die Vorgeschichte der DDR-Verfassung - Der gesamtdeutsche Anspruch der DDR-Verfassung 	<ul style="list-style-type: none"> antifaschistischer Block Nationale Front Partei neuen Typus Volkskongreßbewegung Deutscher Volksrat 	<p>Filme: DDR - Anno Populi II (DEFA-Dokumentation zur DDR-Gründung), 16 mm, 39 min, FTS 379</p> <p>Vom Preußentum zum Sozialismus (Maximen des neuen "ostelbischen Staates", 16 mm, 30 Min, FTS 395</p> <p>Deutschland nach dem Krieg II/III(1946-49); 16 mm, zus. 70 Min., FTZ 144;</p> <p>oder: Dokumente zur neuesten deutschen Geschichte: Deutschland 1947-1949; 16 mm, 15 Min., FT 520 oder FTZ 24</p>	<p>(auch für die Hand des Schülers:)</p> <p><u>Deuerlein, Ernst</u> (Hrsg.) DDR. 1945 - 1970. Geschichte und Bestandsaufnahme. München 1971 dtv-Dokumente, Bd 347.</p> <p><u>Grünert, Horst und Siegert, Ernst P.</u>: Die DDR - Staat, Gesellschaft, Wirtschaft; Diesterweg 7565</p> <p>Bei der Behandlung der DDR-Verfassung und ihrer Entwicklung bietet sich ein Vergleich mit der Weimarer Reichsverfassung, besonders aber mit dem Grundgesetz und dessen gesamtdeutscher Komponente an. Daher empfiehlt sich u.U. auch eine gemeinsame Behandlung der Punkte 4 und 5.</p>
5.2 Die Entstehung der DDR-Verfassung	<ul style="list-style-type: none"> - Die "Provisorische Deutsche Volkskammer" und die Regierungsbildung 1949 - Die Regierungserklärung des Ministerpräsidenten Grotewohl vom Oktober 1949 (evtl. mit Entgegnung des Bundeskanzlers Adenauer vom 21.10.1949) 	<ul style="list-style-type: none"> - Die "Provisorische Deutsche Volkskammer" und die Regierungsbildung 1949 - Die Regierungserklärung des Ministerpräsidenten Grotewohl vom Oktober 1949 (evtl. mit Entgegnung des Bundeskanzlers Adenauer vom 21.10.1949) 	<ul style="list-style-type: none"> Deutsche Volkskammer 		
5.3 Die Regierungsbildung 1949					

Themenliste

Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
Gkd	Die Deutschlandfrage in der Entwicklung des Ost-West-Verhältnisses 6. Das Problem der Wiedervereinigung Deutschlands und der Integration der beiden deutschen Staaten in das westliche und östliche Bündnissystem 1950 - 1962.	86 Stunden (Für Thema 6: 20 Stunden)	Sekundarstufe II N G O	Leistungskurs

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
6.1 Das Deutschlandproblem in der Ost-West-Auseinandersetzung 1950/54	<ul style="list-style-type: none"> - Die Deutschlandpolitik der Westmächte und der Bundesregierung 1950/51 - Die Angebote der Sowjetunion und der DDR 1950/51 und die Reaktion des Westens - Die Stalin-Note vom März 1952 und der Notenwechsel zwischen den Großmächten bis zur Berliner Konferenz 1954 	<ul style="list-style-type: none"> - Die innenpolitischen Auseinandersetzungen um Stalin-Note, Wiederbewaffnung und Westintegration der Bundesrepublik 1951-1955 - Der "Aufbau des Sozialismus" in der DDR (2. Parteikonferenz der SED) - Der "Neue Kurs" und der Aufstand vom 17. Juni 1953 	<ul style="list-style-type: none"> - Wiederbewaffnung - Neutralität - Westintegration - Deutschlandvertrag - EVG/Montanunion - Aufbau des Sozialismus - Neuer Kurs - 17. Juni - "Tag der deutschen Einheit" - WEU / NATO - Warschauer Vertrag - Zwei-Staaten-Theorie 	<p>Heidt, Gerhard: Didaktische Überlegungen und Materialien zur Deutschlandpolitik 1949-1955; in: Politische Didaktik 2/1977, S.23-53 (mit Dokumentenbeilage)</p> <p>Siegler, Heinrich: Dokumentation zur Deutschlandfrage 1941-1961, Band I - III; Bonn-Wien - Zürich 1961</p> <p>Baring, Arnulf: Außenpolitik i. Adenauers Kanzlerdemokratie; zuerst München/Wien 1969; jetzt dtv-Band 4065/4066;</p> <p>Koch, Diether: Heine-mann und die Deutschlandfrage, München 1972</p> <p>Filme: Verspätung in Marienborn(Spielfilm), 16 mm, 90 Min,FTX 595;</p> <p>Preis der Freiheit (Spielfilm),16 mm, 90 Min, FTS 275</p> <p>Mauern(Fernsehspiel), 86 min, 16 mm, FTX 647</p>	
6.2 Die innenpolitischen Folgen des Ost-West-Konflikts in beiden deutschen Staaten 1950-1954					
6.3 Die Erstarrung der Fronten des Kalten Krieges seit 1955	<ul style="list-style-type: none"> - Die militärische Westintegration der Bundesrepublik 1955 und ihre Konsequenzen. - Der Beitritt der DDR zum Warschauer Pakt und die "Zwei-Staaten"-Theorie - Die Besuche Adenauers und Grotewohls im Moskau im Herbst 1955 - Die zweite Berlinkrise 1958 - 1962 (Chruschtschow-Ultimatum, Mauerbau in Berlin) 				

Themenliste

Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
Gkd	Die Deutschlandfrage in der Entwicklung des Ost-West-Verhältnisses 7. Die Entwicklung der Beziehungen zwischen Bundesrepublik und DDR im Rahmen der 'west-östlichen' Entspannungspolitik 1962 - 1974	86 Stunden (Thema 7: 8 Stunden)	Sekundarstufe II N G O	Leistungskurs

LERNZIELBEREICH			LERNORGANISATION		
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
7. Die Entwicklung der Beziehungen zwischen Bundesrepublik und DDR im Rahmen der west-östlichen Entspannungspolitik	<ul style="list-style-type: none"> - Die Abgrenzung der DDR - Die Entspannungspolitik der Großmächte nach 1964 - Die beginnende Annäherung der beiden deutschen Staaten seit 1966 - Die Theorie der friedlichen Koexistenz - Die Bemühungen der sozial-liberalen Regierung um eine neue "Ostpolitik" Die Verträge von Moskau und Warschau - Das Berlinabkommen der Großmächte und der Grundlagenvertrag zwischen beiden deutschen Staaten. 		<ul style="list-style-type: none"> Entspannungspolitik friedliche Koexistenz Moskauer Vertrag Warschauer Vertrag Berlinabkommen Grundlagenvertrag 	Reichert, a.a.O.	Die Texte der Verträge sind erhältlich von der Bundeszentrale für politische Bildung, 5300 Bonn, oder von der Landeszentrale für politische Bildung, 2800 Bremen.

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
GKD	Die Deutschlandverträge in der Entwicklung des Ost-West-Verhältnisses 8. Die Situation in der Gegenwart 9. Bilanz		Sekundarstufe II N G O	Seistungskurs

LERNZIELBEREICH			LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
8. Die Situation in beiden deutschen Staaten in der Gegenwart	Systematische Behandlung zweier Beispiele gegensätzlicher Art, zum Beispiel: Gesundheitswesen/soziale Sicherheit - Wahlrecht; oder an einem komplexen Beispiel, etwa Situation der Jugend, der Gewerkschaften in beiden deutschen Staaten oder ein Vergleich der Verfassungen in Theorie und Praxis.			Es sollte bei diesem Thema darauf geachtet werden, daß möglichst Material beider Seiten benutzt wird. Dieses Thema bietet sich für Gruppenarbeiten an; dafür müßte mehr Zeit eingeplant werden. Hierbei kann gegebenenfalls auf Thema 9 verzichtet werden.
9. Bilanz	Geschichte der Deutschlandfrage im Spiegel der Geschichtsschreibung beider deutscher Staaten - Diskussion über Perspektiven und Aufgaben einer Deutschlandpolitik der Zukunft.		Für Geschichtsschreibung der Bundesrepublik neben Hillgruber, a.a.O. Grosser, auch Vogelsang, Thilo: Das geteilte Deutschland, München 1966 (dtv-Weltgeschichte, Bd 4011). Geschichtsschreibung der DDR, z.B. in: Institut für Marxismus-Leninismus bei Zentralkomitee der SED(Hg), Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, Berlin 1968/69 (Dietz), Kapitel XII - XV.	

Nr.	Ausbildungsgang	Ausbildungsort	Ausbildungsabschnitt	Fach / Lernbereich	Kurswo'std.	Kurs-Nr.
025	NGO	NGO's aller Schulen	Hauptphase	Gemeinschaftskunde Fachschwerpunkte: Politik und Wirtschaftsgeografie	6	025

Themenbereiche			Kurs			Bemerkungen	
Nr.	Einzelthemen / Verknüpfungen	Zeit- bedarf	Benennung	Art	Verknüpfungen	Vorgaben	
1.	Einführung in Methoden der Darstellung und Analyse internationaler Beziehungen und Konflikte	4					
1.1	Motivation und Einführung						
1.2	Planung und Organisation des Kurses		=====				
2.	Versuche der Friedenssicherung durch Völkerbund und UNO	10	Ansätze zur Friedenssicherung nach den beiden Weltkriegen in einer Welt politischer Spannungen	Leistungskurs			KMK-Ver. zur Neu. gestaltg. der gymn. Oberstufe v. 7.7.72
2.1	Ansätze internationaler Friedenssicherung beim Völkerbund			Schwerpunkte: Politik und Wirtschaftsgeografie			Richtlinien für die Organisation der neugest. gymn. Oberstufe im Lande Bremen v. 15.10.77
2.2	Ansätze internationaler Friedenssicherung bei der UNO						
3.	Wirtschaftspolitische Blockbildungen am Beispiel EG, COMECON und OPEC	32	=====				
3.1	Der europäische Wiederaufbau						
3.2	Die wirtschaftliche und politische Einigung Westeuropas						
3.3	Die wirtschaftliche und politische Einigung des Ostblocks						
3.4	Der wirtschaftliche und politische Einfluß der OPEC-Länder auf die Industrienationen und die Dritte Welt						
4.	Militärische Blockbildungen von NATO und WP, und Versuche der Entspannungspolitik	16					KMK-Ver. Einheitliche Prüfungsanf. in der Abi-Prüfg. GKD vom 27.6.75
4.1	Die Problematik der Theorie des Gleichgewichts des Schreckens						
4.2	Entspannungspolitik durch Abrüstung						
4.3	Chancen und Auswirkungen internationaler Friedens- und Konfliktforschung						
5.	Entwicklungshilfe unter dem Doppelaspekt von Friedenssicherung und Expansion						
5.1	Wirtschaftspolitische Aspekte der Entwicklungshilfe						
5.2	Sozialpolitische Aspekte der Entwicklungshilfe						
5.3	Kulturelle Aspekte der Entwicklungshilfe						
5.4	Geopolitische und militär-strategische Aspekte der Entwicklungshilfe						

Nr.	Ausbildungsgang	Ausbildungsort	Ausbildungsabschnitt	Fach / Lernbereich	Kurswo'std.	Kurs-Nr.
025	NGO	NGO's aller Schulen	Hauptphase 13.1	Gemeinschaftskunde Fachscherpunkte: Politik und Wirtschaftslehre	6	025

Themenbereiche			Kurs			Bemerkungen	
Nr.	Einzelthemen / Verknüpfungen	Zeit- bedarf	Benennung	Art	Verknüpfungen	Vorgaben	
6.	Die Position Chinas im internationalen Spannungsfeld	77	=====				
6.1	Der Sieg des Kommunismus in China	10	Ansätze zur Friedenssicherung nach den beiden Weltkriegen in einer Welt politischer Spannungen	Leistungskurs			
6.2	China auf dem Weg zur Atom- und Großmacht	87	=====	Schwerpunkte: Politik und Wirtschaftsgeografie			

Themenleiste

	Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	
1	Politik Fachschwerpunkte: Politik und Wirtschaftsgeografie	Ansätze zur Friedenssicherung nach den beiden Weltkriegen in einer Welt politischer Spannungen	10 Stunden	N G O	Leistungskurs 13. 1. (Hauptphase)	POL

LERNZIELBEREICH			LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
<p>.1. Motivation und Einführung</p> <p>.2. Planung und Organisation des Kurses</p>	<p>- Überblick über die Thematik und Zielrichtung des Kurses</p> <p>- Zusammenhang der einzelnen Themen</p> <p>- Zeitaufwand für die Bearbeitung</p> <p>- Arbeitsmittel und -methoden</p> <p>- Schülerbelastung und Möglichkeiten der Schülerbeteiligung</p>	<p>Methode</p> <p>Arbeitsmittel</p> <p>Planung</p> <p>Organisation</p> <p>Analyse</p>	<p>Information zur Politischen Bildung, Heft 149/1972</p> <p>Hiscocks, Charles R.: Der Sicherheitsrat der vereinten Nationen Stuttgart, Koller 1975</p> <p>Schlüter, Hilmar W.: Die poli. Funktionen des Sicherheitsrates d. vereinten Nationen von 1945-1950, Bonn, Bouvier 1970</p> <p>Jesse, Johann, Christoph Eigenständige, friedl. Streitbeilegung durch den Generalsekretär d. vereinigten Nationen Diss. Kiel 1975</p> <p>Dicke, Detlev Chr./ Rengeling, H.-W.: Die Sicherung des Weltfriedens durch die Vereint. Nationen. Ein Überblick über die Befugnisse der wichtigsten Organe, Baden-Baden, Nomos 1975</p> <p>Pawelke, Peter: Vereinte Nationen und strukturelle Gewalt, München Piper 1974</p> <p>Pfeil, Alfred: Der Völkerbund, Literatur über Sicht und kritische Darstellung seiner Geschichte, Darmstadt, Biss.Buchges. 1976</p> <p>Charta, Vereint. Nationen mit Völkerbundssatzung, IGH.Statut u. UNO-Revolution, München, Beck'71</p> <p>oess.Walter: Organisierter Friede-Vom Völkerbund zu den Vereinten Nationen-ein didaktischer Entwurf, Hannover, Niedersachsen. LZ f. Pol. i. 1971 (Schriftreihe, Heft 10)</p>	<p>Fletscher, Iring: Modelle der Friedenssicherung. Mit einem Anhang: Marxistisch-Lenistische Friedenskonzeptionen</p> <p>Doernberg, Stefan u.a.Hrsg.: Probleme des Friedens, der Sicherheit u.d. Zusammenarbeit. Beiträge aus West- u. Osteuropa Köln, Pahl-Rugenstein 1975</p> <p>Funke, Manfred Hrsg.: Friedensforschung, Entscheidungshilfe gegen Gewalt Bundeszentrl f.Pol.Bi., Heft 103/1975</p> <p>Kabel, Rainer, Friedensforschung</p> <p>Assel, H.-G.: Friedenspädagogik Bundeszentrale f.Pol.Bi., Schriftenr. Heft 88/1971</p> <p>Brandt, Willy: Der Wille zum Frieden Hamburg, Hoffmann u. Campe 1971</p> <p>(Die hiermit angeregten Themen können auch unter Ziffer 4 bearbeitet werden.)</p> <p><u>Fortsetzung Literatur/Medien</u></p> <p>- Frei, Daniel: Kriegsverhütung und Friedenssicherung. Eine Einführung in die Probleme der internat. Beziehungen. Stuttgart, Huber 1978</p> <p>- Hüfner K./Naumann, J.: 25 Jahre Vereinte Nationen Bundeszentrale für Pol.Bil, Bonn 1970</p>

Themenleiste

	Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	
2	Politik Fachscherpunkte: Politik und Wirtschaftslehre	Ansätze zur Friedenssicherung nach den beiden Weltkriegen in einer Welt politischer Spannungen 2. Versuche der Friedenssicherung durch Völkerbund und UNO	32 Stunden	NGO	Leistungskurs 13. 1. (Hauptphase)	POL

LERNZIELBEREICH			LERNORGANISATION		
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
1. Ansätze internationaler Friedenssicherung beim Völkerbund	- Entstehung und Entwicklung des Völkerbundes - die Bedeutung des Völkerbundes als Instrument der Friedenssicherung		Organe Friedenssicherung	- Sattler, Rolf-J.: Europa. Geschichte und Aktualität des Begriffes Braunschweig, Limbach 1971	
2. Ansätze internationaler Friedenssicherung bei der NGO	- Entstehung und Entwicklung der UNO - Organe, Aufgaben und Zielsetzungen der UNO - Organisationen der UNO und deren Aufgaben (exemplarisch) - Maßnahmen zur Friedenssicherung am Beispiel Nah-Ost, Zypern o.a.		Atlantic Charter UNO, Vollversammlung Generalsekretär Sicherheitsrat Vetorecht FAO, UNESCO, UNICEF Blockfreie Staaten UNO Friedenstruppen Friedenskonferenzen Internationaler Gerichtshof	- v.Habsburg, Otto: Idee Europa, München, Wien, Herold 1977 - Information zur Politischen Bildung 154/1973 - Medefind, Heinz: Organisation Europa. Die Achtzehn und die Neun- und darunter die Deutschen. Aufbau, Chancen und Grenzen d. Europ. Institutionen, Bonn Europa Union Verlag 1975 - Presse u. Informationsamt d. Bundesregierung Die europ. Gemeinschaft Von der Haager Gipfelkonferenz bis zur Unterzeichnung des Beitrittsvertrages. Bemühungen der Bundesreg. um die westeurop. Integration, Bonn 1972 - Bangemann, Martin: Die Direktwahl-Sackgasse oder Chance für Europa? Baden-Baden, Nomos 1976 - Darendorf, Ralf: Plädoyer für die Europa-Union, München, Piper 1973 - Informationen zur politischen Bildung, 149/1972 u. 170/1977	

Themenliste

	Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs		
3	Politik Fachschwerpunkte: Politik und Wirtschafts	Ansätze zur Friedenssicherung nach den beiden Weltkriegen in einer Welt politischer Spannungen	3. Wirtschaftspolitische Blockbildungen am Beispiel EG, COMECON und OPEC		N G O	Leistungskurs 13. 1. (Hauptphase)	POL

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
3.1 Der europäische Wiederaufbau	- Ursachen, Umfang, Ziele der Marshall-Plan Hilfen - Bedeutung der alliierten "Umerziehungsversuche für die Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland		ERP, Wirtschafts-imperialismus, Entnazifizierung		Fortsetzung Literatur/Medien - Teich, Gerhard: Rat f. gemeinsame Wirtschaftliche 1949-1963 - Schulz, Eberhard: Moskau und die europäische Integration, München, Oldenburg 1975
3.2 Die wirtschaftliche und politische Einigung Westeuropas	- Aufgaben und Ziele der OEEC, OECD - politische und wirtschaftliche Hintergründe für die Schaffung der Montanunion - Scheitern der WEU - die Römischen Verträge - wirtschaftliche und politische Abhängigkeitsverhältnisse in der EWG - Gründe und Folgen der Erweiterung zur EG - Struktur und Organisationsschema - Assozierungsmöglichkeiten und deren Folgen - Beziehungen zur EFTA und anderen Nichtmitgliedern - Regelung der innerdeutschen Wirtschaftsbeziehungen		WEU EWG, EURATOM BSP, Arbeitsproduktivität Wachstumsraten Wirtschaftsstruktur Commonwealth Europarat, europäisches Parlament, Gerichtshof Assozierung EFTA, GATT Swing		
3.3 Die wirtschaftliche und politische Einigung des Ostblocks	- Entstehungsgeschichte und Entwicklungsetappen - Mitglieder - Organisation und Führungsstruktur - Aufgaben, Ziele und Probleme		COMMECON/RGW Konvertible Währungen		
3.4 Der wirtschaftliche und politische Einfluß der OPEC-Länder auf die Industrieländer und die Dritte Welt	- Ursachen und Auswirkungen der Oelkrise - Umfang und Bedeutung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen OPEC- und Industrieländern - Beziehungen der OPEC-Länder zur Dritten Welt		OPEC, Preis- und Mengenkartelle Rohstoffkartelle Nahostkonflikt Entwicklungsländer		

Themenleiste

	Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs		
4	Politik Fachs Schwerpunkte Politik und Wirtschaftsgeografie	Ansätze zur Friedenssicherung nach den beiden Weltkriegen in einer Welt politischer Spannungen	4. Militärische Blockbildungen von NATO und WP, und Versuche der Entspannungspolitik	16 Stunden	N G O	Leistungskurs 13. 1. (Hauptphase)	POL

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
1. Die Problematik der Theorie des Gleichgewichts des Schreckens	<ul style="list-style-type: none"> - Strukturen, Aufgaben, Ziele, Kräfteverhältnisse - Strategie des Gleichgewichts der Kräfte - Bedeutung von Wehrpflicht und Zivildienst für den Bürger und seinen Staat 	<ul style="list-style-type: none"> - Problematik der Konfliktlösung mit militärischen Mitteln 	<p>Warschauer Pakt, NATO, Abschreckung, militärisches Gleichgewicht, wehrhafte Demokratie, Wehrpflicht-/Berufsarmee, Kriegsdienstverweigerung, Wehrpflicht.Ges. Soldatenges., Auftrag lt. GG flexible response</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Informationen zur Pol. Bi. 150/1972 - Spaak, Paul H. Warum Nato? Frankf./Main Ullstein 1959 - Presse- und Informationsamtd. Bundesreg.: Die Atlantische Gemeinschaft, Bonn 1972 - dito: Weißbuch, Bonn 1975/1976 - Obermann, Emil: Verteidigung, Stuttgarter Verlagskontor 1970 - Schmidt, Helmut: Strategie des Gleichgewichts, Frankf./Main Ullstein 1969/70 - v.Borch, Herbert: Friede trotz Krieg, München, Piper 1966 - Däniker, Gustav: Europas Zukunft sichern, Stuttgart, Seewald 1973 - Röling, Bert V.A.: Einführung in die Wissenschaft von Krieg und Frieden, Neukirchener Verlag 1970 - Wapulskis, G.: Verteidigung + Entspannungssicherheit, Bonn, Verlag Neue Gesellschaft. 1975 - Schwarz, K.-D.: Sicherheitspolitik, Bad Honnef, Osang Verlag 1976 - Latzr, A.: Die Warschauer Vertragsorganisation auf Friedenswacht, Berlin, Staatsverlag d. DDR 1975 	<ul style="list-style-type: none"> - Nato Tatsachen und Dokumente - Nato Handbuch Die Organisation des Natovertrages, Hrsg. von Nato-Informationsabteilung, Brüssel - de Maiziere, Ulrich: Bekenntnis zum Soldaten, Hamburg, Deckers Verlag, G. Schenck 1971 - v. Ilsemann: Die Bundeswehr in der Demokratie, Hamburg, Deckers Verlag, G. Schenck, 1971 - Schmückle, Gerd: Kommiß a.D., Stuttgart Seewald 1971 (vgl. auch Anregungen und Literatur von Ziffer 2) <p><u>Fortsetzung Literatur/Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Meissner, Boris, Hrsg.: Der Warschauer Pakt - Dokumentensammlung, Köln, V. Wissensch. und Politik 1962 - Zieger, Gottfried: Der Warschauer Pakt, Hannover, Nieders. L.Z. f. Pol.Bi. 1974 - Müller, H. u.a.: Warschauer Vertrag, Schild des Sozialismus, Berlin, Militärverlag d. DDR 1975 - Poser, G.: Militärmacht Sowjetunion 1977 München, Olzog V. 1977 - v. Baudissin, W.: Soldat für den Frieden, München, Piper 1969 - Baumann, G.: Verteidigungsrecht und Kriegsdienstverweigerung, Pfaffenhofen, Iltgau Verlag 1971 - Bundeszentr. f. Pol.Bi.: Wehrpflicht, Kriegsdienstverweigerung, Zivildienst, Wehrgerechtigkeit, Bonn 1973 - Seidler, F.W. u. Reindl, H.: Wehrdienst und Zivildienst, München, Olzog V. 1971
2. Entspannungspolitik durch Abrüstung	<ul style="list-style-type: none"> - KSZE und MBFR als Beispiele internationaler Entspannungspolitik - Probleme ausgewogener, kontrollierter Abrüstung 		<p>KSZE, MBFR Nonproliferation Atomsperrvertrag Frieden, Konflikt</p>		
3. Chancen und Auswirkungen internationaler Friedens- und Konfliktforschung	<ul style="list-style-type: none"> - Aufgaben, Umfang und Ziele der Friedens- und Konfliktforschung - Konfliktursachen und deren Beseitigung - Möglichkeiten und Beispiele gewaltfreier Verteidigung 		<p>Pazifismus, Amnesty International Passiver Widerstand internationale Solidarität</p>		

Themenleiste

57

Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs		
Politik Fachscherpunkte: Politik und Wirtschaftsgeografie	Ansätze zur Friedenssicherung nach den beiden Weltkriegen in einer Welt politischer Spannungen	5. Entwicklungshilfe unter dem Doppelaspekt von Friedenssicherung und Expansion	15 Stunden	N G O	Leistungskurs 13. 1. (Hauptphase)	POL

LERNZIELBEREICH			LERNORGANISATION		
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
1. Wirtschaftspolitische Aspekte der Entwicklungshilfe	- Forderungen und Beschlüsse der Welt-handelskonferenzen - gesellschaftliche Entwicklung und politische Bedeutung der Entwicklungsländer - Arten der Entwicklungshilfe und ihre wirtschaftspolitischen Konsequenzen für EL und Industrienationen	UNCTAD Kolonialismus Imperialismus	bilateral multilateral Bruttosozialprodukt, Infrastruktur Handelsbilanz	-Fohrbeck u.a.: Heile Welt und Dritte Welt, Leske Verlag 1971 -Bundesminister f. wirtschaft. Zusammenarb.: Die entwicklungspolitische Konzeption der Bundesrepublik -Friebel, H.J.: Entwicklung als politische und sozialökonomische Aufgabe, Modellanalyse, Leske Verlag 1971 -Hrsg. Arbeitsgemeinschaft kirchl. Entwicklungsdienst und Kath. Arbeitskreise	
2. Sozialpolitische Aspekte der Entwicklungshilfe	- politische, soziale und humanitäre Gründe der Entwicklungshilfe - Umfang und Probleme einer Sozialpolitik auf Weltebene Rassenkonflikt in der Dritten Welt	Bevölkerungsexplosion Ernährungskrisen Humanität Neokolonialismus	Analphabeten Chancengleichh. Sitten und Gebräuche, Riten Religionen Animismus	Entwicklung und Frieden: Partner in der Weltwirtschaft, Kirschfink KG, Bonn-Bad Godesberg 1972 -Hartwich u.a.: Politik im 20. Jahrh., Westermann Verlag 1976 -Fischer-K.G.: Politische Bildung, Metzlersche Verlagsbuchhandl. 1976.	
3. Kulturelle Aspekte der Entwicklungshilfe	- exemplarische Untersuchung der Situation der Entwicklungsländer - historische Entwicklung - kulturelle Entwicklung der EL - kulturelle Wechselbeziehungen zwischen Industrienationen und EL		Rohstoffkartelle Ölkrise, Weltmarktpreise	-Tiedtke, Witthof: Wirtschafts- und Gesellschaftslehre, Gehlenbach 3008 -Unterrichtsbogen der Sparkasse 5/1976 -Aktuelle Probleme der Entwicklungspolitik, Mainz, Hase-Koehler 73 -Eppler, Erhard: Wenig Zeit für die Dritte Welt, Stuttgart. Kohl-	<u>Fortsetzung Literatur/Medien</u> - Hrsg. Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit: Entwicklungspolitische Konzeptionen für die Zweite Entwicklungsdekade, Bonn 1971
4. Geopolitische und militärstrategische Aspekte der Entwicklungshilfe	- Bedeutung von Rohstoffquellen für die Industrienationen - Bedeutung von Schifffahrtsstraßen für die Versorgung der Industrienationen mit Rohstoffen und den Absatz von Waren - Bedeutung von Militärstützpunkten in der Dritten Welt				

	<i>Fach / Lernbereich</i>	<i>Themenbereich / Thema</i>	<i>Zeitbedarf</i>	<i>Schulart / -stufe / Beruf</i>	<i>Klasse / Kurs</i>	
6	Politik Fachscherpunkte: Politik und Wirtschaftsgeogra	Ansätze zur Friedenssicherung nach den beiden Weltkriegen in einer Welt politischer Spannungen 6. Die Position Chinas im internationalen Spannungsfeld	10 Stunden	N G O	Leistungskurs 13. 1. (Hauptphase)	POL

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
<i>Richtung der Behandlung</i>	<i>Kenntnisse</i>	<i>Fertigkeiten Verhaltensdispositionen</i>	<i>Begriffe Fachsprache</i>	<i>Literatur / Medien</i>	<i>Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtverfahren</i>
<p>1. Der Sieg des Kommunismus in China</p> <p>6.2 China auf dem Weg zur Atom- und Großmacht</p>	<ul style="list-style-type: none"> - die chinesische Entwicklung bis 1949 (incl. der Kriegsperiode 1937-1945) - die Volksrepublik China, ihre innenpolitische und wirtschaftliche Entwicklung - der chinesisch-sowjetische Konflikt 	<ul style="list-style-type: none"> - militärisches Kräftepotential Chinas - Verhältnis zu USA und Europa - Beziehungen: Indien - Japan - China 	<p>Mao</p> <p>soziale Revolution Kulturrevolution</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Mehnert: China nach dem Sturm, Deutsche Verlagsanstalt 1971 - Informationen zur Politischen Bildung, Heft 166/1976 (mit vielen Quellen- und Medienangaben) - Beilage zu: Da Parlament 1/78 	<p>Diese Themen sollen nur behandelt werden, wenn ein entsprechender zeitlicher Spielraum vorhanden ist, die aktuelle politische Lage es erfordert oder die Schüler es ausdrücklich wünschen. Dann eventuell als Zusatzthema:</p> <p>Indien-Japan-China: ein asiatischer Konflikttherd von weltpolitischer Bedeutung</p>

